

# Kurze Notizen über Texas

Zum Gebrauch für deutsche katholische Einwanderer.

---

Zweite Auflage.

---

Im Auftrage des Deutschen, Römisch-Katholischen Staats-  
verbandes von Texas

zusammengestellt von

Bernh. Schwegmann.



# Kurze Notizen über Texas

Zum Gebrauch für deutsche katholische Einwanderer.

---

Zweite Auflage.

---

Im Auftrage des Deutschen, Römisch-Katholischen Staats=  
verbandes von Texas

zusammengestellt von

Bernh. Schwegmann.



**Die in englischer Sprache angegebenen Bezeichnungen  
heißen auf deutsch:**

Alfalfa — Luzerne.  
Artesian Belt — Artesischer Wassergürtel.  
Black Land Counties — Schwarz Land Counties.  
Bermuda Onions — Bermuda Zwiebeln.  
Cattle — Rindvieh.  
Corn — Mais.  
Cotton — Baumwolle.  
Fruit — Obst.  
General Farming — Allgemeiner Ackerbau.  
Grain — Getreide.  
Grazing Land — Weideland.  
Irrigation — Bewässerung.  
Lumber — Holz.  
Melons — Melonen.  
Oats — Hafer.  
Oil fields — Oelfelder.  
Satsuma Oranges — Satsuma Orangen.  
Sheep — Schafe.  
Stock — Vieh.  
Stock Raising — Viehzucht.  
Timber Belt — Holzdistrikt.  
Vegetables — Gemüse.  
Wheat — Weizen.  
Winter Vegetable Garden — Winter-Gemüse-Garten.

**An unsere deutschen Landsleute und Glaubensgenossen!**

Sieben Jahre sind verflossen, seit der D. K. K. Staatsverband von Texas die „Kurzen Notizen“ zum ersten Male in die Welt hinaus sandte.

Ob der Zweck, dem man mit der Herausgabe dienen wollte, erreicht wurde, ist schwer zu sagen. Da indeß in den letzten Jahren mehrfach Nachfrage nach dem Heftchen war, so beauftragte die letzte General-Versammlung das Exekutiv-Komitee, eine neue Auflage zu besorgen.

Sieben Jahre sind, wenn man zurückblickt, schnell vergangen, aber sie sind lang genug, um, in einem verhältnißmäßig neuen, und noch unentwickelten Lande, solche Veränderungen hervorzubringen, daß manches, was damals mit Recht gesagt werden konnte, heute nicht mehr zutrifft. Die vorliegende zweite Auflage, ist deshalb vollständig durchgesehen, geändert und erweitert worden. Die beigelegte Karte von Texas dürfte besonders unseren Landsleuten im alten Vaterlande willkommen sein.

Eine Aufmunterung zur Auswanderung liegt keineswegs in der Absicht des Verbandes. Da es aber immer Leute geben wird, die aus dem einen oder anderen Grunde die Heimath verlassen, um an einem andren Orte einen neuen Herd zu gründen, so glauben wir den Absichten des Raphaels-Vereins zu entsprechen, wenn wir solchen die „Kurzen Notizen“ in die Hand geben.

Im Uebrigen gilt das in der Vorrede zur ersten Auflage Gesagte, das wir nachstehend wiederholen:

Es ist keineswegs beabsichtigt, in den nachfolgenden Zeilen eine Beschreibung des Staates Texas zu liefern. Es sind weiter nichts als kurze Notizen, die Antwort geben sollen auf diejenigen Fragen, die sich einem jeden katholischen Einwanderer auf die Zunge drängen, sobald er den Fuß ans Land setzt. Sie sollen sein ein Gruß der deutschen Katholiken des Staates, mit dem sie die neuen Ankömmlinge willkommen heißen an den Gestaden des Lone Star - Staates.

Ein jeder katholische deutsche Einwanderer, auch der ärmste, bringt aus der alten Heimath zwei Schätze mit herüber, die zu bewahren, zu hegen und zu pflegen, am neuen Herde seine erste und größte Sorge sein sollte; das sind sein hl. katholischer Glaube, und seine edle deutsche Muttersprache. Viele der hier Ansässigen haben beide verloren, manche sind so tief gesunken, daß sie sich der Religion ihrer Väter und der Sprache, die sie dereinst auf den Knien einer deutschen Mutter stammeln lernten, schämen.

Der Staatsverband der deutschen katholischen Vereine möchte, so viel in seinen Kräften steht, dazu beitragen, daß den neuen Einwanderern Religion und Sprache erhalten bleiben, und will wenigstens dafür sorgen, daß jeder deutsche Katholik, der in Galveston landet, mit der nöthigen Information über unseren Staat versehen wird. Zugleich soll der Einwanderer durch die in diesem Heftchen enthaltenen Adressen in den Stand gesetzt werden, sich weitere Auskunft bei Landsleuten und Glaubensgenossen erholen zu können, ohne in die Hände professioneller Ausbeuter zu fallen.

# Texas

bildete nach der Entdeckung Amerikas lange Zeit einen Theil der spanischen Besitzungen und war, nachdem Mexico sich von Spanien getrennt hatte, von 1821 bis 1836 eine Provinz dieses Landes. Als dann die gegen den damaligen Diktator Mexico's — Santa Anna — ausgebrochene Revolution erfolgreich war, und die Schlacht von San Jacinto, am 21. April 1836, zu Gunsten der Texaner ausfiel, wurde Texas ein unabhängiger Staat. Im Jahre 1846 trat Texas freiwillig der nordamerikanischen Union bei, behielt sich aber das Eigenthumsrecht auf die öffentlichen Ländereien vor. Deshalb giebt es in Texas kein öffentliches Land, über das die Regierung der Vereinigten Staaten zu verfügen hat, sondern alles noch nicht in Privatbesitz übergegangene Land gehört dem Staate Texas.

Mit einem Flächeninhalt von 265,780 englischen Quadratmeilen ist Texas bei weitem der größte Staat der Union, und übertrifft sowohl das Deutsche Reich als auch Oesterreich an Ausdehnung. Zwischen dem 25ten und 37ten Grade nördlicher Breite gelegen, liegt es mit seinem nördlichen Punkte ungefähr auf der Höhe von Gibraltar, während die Stadt Brownsville, der südlichste Punkt, dem Wendekreise noch erheblich näher liegt als die kanarischen Inseln.

Die texanische Küste am Golf von Mexico ist flach und niedrig, trotzdem aber nur selten Ueberschwemmungen ausgesetzt, da der Unterschied zwischen Ebbe und Fluth nur ein geringer ist. Nach Norden und Westen steigt das Land allmählig an; die höchsten Erhebungen werden in dem westlich vom Pecos - Flusse liegenden Gebirge erreicht.

Einige Angaben über die Höhenlage werden dies am besten veranschaulichen. Es liegen über dem Meeresspiegel

- Galveston, 6 Fuß.
- Alta Loma, Galveston, Co., 25 Fuß.
- Corpus Christi, Nueces Co., 35 Fuß.
- Houston, Harris Co., 63 Fuß.
- Schulenburg, Fayette Co., 344 Fuß.
- Beeville, Bee Co., 214 Fuß.
- Cameron, Milam Co., 402 Fuß.
- Neu Braunfels, Canal Co., 720 Fuß.
- San Antonio, Bexar Co., 701 Fuß.
- Austin, Travis Co., 650 Fuß.
- Dallas, Dallas Co., 466 Fuß.
- Lott, Falls Co., 522 Fuß.
- Linsay, Cooke Co., 795 Fuß.
- Muenster, Cooke Co., 970 Fuß.
- Electra, Wichita Co., 1229 Fuß.
- Amarillo, Potter Co., 3638 Fuß.
- Umbarger, Randall Co., 3746 Fuß.
- Fredericksburg, Gillespie Co., 1742 Fuß.

- D'Ganis, Medina Co., 881 Fuß.
- Ballinger, Runnels Co., 1637 Fuß.
- Mount Emmory, Brewster Co., 7835 Fuß.
- Guadalupe Peak, Culbertson Co., 9500 Fuß.

Ost-Texas bis zum Trinity Flusse und darüber hinaus ist bewaldet. Ein großer Theil des Holzbestandes ist Nadelholz. In Mittel - Texas herrscht wellenförmige Prairie vor, hie und da, namentlich an den Flüssen, wächst Holz, als Eichen, Hickory, Pecans, Ulmen usw. West - Texas hat wenig Holz, nur der Mesquite - Baum kommt überall fort, wird aber nur zu Brennholz und Zaunpfosten benützt. Die Frucht, der Wizebohne ähnlich, wird vom Vieh gern gefressen. Die sogenannten Staked Plains liegen nahe der Grenze Neu Mexico's, da wo man auf der Karte Martin-, Dawson- und Terry Counties findet, sie bilden eine reichlich 2000 Fuß über dem Meeresspiegel liegende Hochebene.

Den nordöstlichsten von New Mexico und Oflahoma umschlossenen Theil von Texas nennt man Panhandle (Pfannenstiel).

In politischer Hinsicht zerfällt der Staat in 249 Grafschaften (Counties) die je einen Verwaltungsbezirk bilden, an dessen Spitze ein jeweils auf zwei Jahre erwählter County - Richter steht.

Die Gesetzgebung liegt in den Händen des Senats und des Repräsentantenhauses. Ersterer zählt 31, Letzteres 139 Mitglieder. Senatoren werden auf 4, Repräsentanten auf 2 Jahre gewählt. In den Vereinigten Staaten Kongreß sendet Texas 2 Senatoren und 16 Repräsentanten.

Im Wappen führt der Staat einen einzelnstehenden Stern weshalb er sinnbildlich der Lone Star State (der Staat des einsamen Sterns) genannt wird.

Die Staatshauptstadt ist Austin in Travis Co.

Die Bevölkerung wurde in der Censuz-Nufnahme des Jahres 1910 auf 3,896,542 angegeben, gegen 3,049,710 im Jahre 1900, hat also in den letzten 10 Jahren um fast 28 Prozent zugenommen. Trotzdem gehört Texas immer noch zu den dünn besiedelten Staaten, denn es kommen nicht ganz 15 Personen auf die englische Quadratmeile, während im dicht besiedeltsten Staate — Rhode Island — 508 Personen auf der Quadratmeile wohnen. Freilich muß hierbei in Betracht gezogen werden, daß ein großer Theil des westlichen Texas sich nicht zum Ackerbau eignet, oder wenigstens nur dann, wenn bewässert werden kann.

Im Jahre 1900 gab es im Staate 620,700 Neger, und da diese sich mindestens im selben Verhältniß wie die Weißen vermehrt haben dürften, darf man deren Zahl heute mit ziemlicher Sicherheit auf 700,000 angeben.

Die Städte haben eine verhältnißmäßig größere Zunahme aufzuweisen als das Land. Eine Ausnahme allein macht Galveston dessen Einwohnerzahl abgenommen hat. Diese Abnahme ist indeß nur scheinbar, denn im Jahre 1900 wurde der Censuz vor dem großen Sturme, in dem gegen 10,000 Bewohner Galvestons ihr Leben einbüßten, aufgenommen. Diesen Ausfall hat die Stadt in den letzten 10 Jahren ersetzt, also ist in Wirklichkeit eine ganz respectable Zunahme zu verzeichnen.

Der letzte Censuz giebt die Einwohnerzahl der größten Städte an wie folgt

- San Antonio, 96,614
- Dallas, 92,104

Houston, 78,800.  
 Fort Worth, 73,312  
 El Paso, 39,279  
 Galveston, 36,981  
 Austin, 29,860  
 Waco, 26,425

Von den im Auslande geborenen Personen stammten, laut Census des Jahres 1910 —

123,817 aus Mexico.  
 44,796 aus Deutschland.  
 20,583 aus Oesterreich = Ungarn.  
 8,379 aus England.  
 2,035 aus Schottland.  
 5,360 aus Irland.  
 7,190 aus Italien.  
 4,703 aus Schweden.

Die Deutschen haben demnach in den letzten 10 Jahren etwas abgenommen, doch ist der Unterschied so gering, daß die im Jahre 1900 gegebene Verteilung auch heute noch so ziemlich zutreffen wird, weshalb wir sie nachstehend wiederholen. Es wohnten damals in Austin County 1973, Bexar 3958, Washington 3281, Fayette 3055, Galveston 2450, Harris 2572, Guadalupe 1950, Lavaca 1641, Travis 1551, Williamson 1201, Lee 1122, McLennan 1093, Gillespie 802, eingewanderte Deutsche.

Lavaca und Fayette County kommen hier etwas zu kurz, da dort sehr viele Deutsch-Oesterreicher wohnen, die in die vorstehenden Zahlen nicht eingegriffen sind.

Mehrere hundert in Deutschland geborene Einwohner hatten auch Comal, Colorado, Kendall Falls, Milam, Medina, Tarrant, Bastrop und Victoria County. In mehreren Counties, wie in Gillespie, Fayette, Comal, Kendall, Falls, Guadalupe u. s. w., ist übrigens auch eine recht zahlreiche hier in Texas geborene, aber vollständig deutsch gebliebene Bevölkerung, so daß diese zu den deutschesten Counties des Staates gehören. New Braunfels, Fredericksburg, Marion, Boerne u. s. w. sind ganz deutsche Städte. Von den oben genannten größeren Städten hat San Antonio die stärkste deutsche Bevölkerung.

**Klima.**

Dieses ist, der geographischen Lage entsprechend, während der Sommermonate recht warm, doch wird die Hitze durch die vom mexikanischen Meeresbusen her wehenden Winde erheblich gemildert. Auch während der wärmsten Jahreszeit sind die Nächte kühl und angenehm. Fälle von Sonnenstichen, die in den Nordstaaten durchaus keine Seltenheit sind, kommen in Texas selbst in den Städten so gut wie gar nicht vor.

Ein eigentlicher Winter nach europäischen Begriffen ist in Süd- und Mittel-Texas unbekannt; nur im Norden, im sog. Panhandle, kommt er ungefähr dem süd- und mitteldeutschen Winter gleich.

Als Beispiel geben wir nachstehend die mittleren Temperaturen einiger Städte.

Nach etwa zwanzigjähriger Beobachtung stellte sich die mittlere Temperatur des Monats Januar auf folgende Grade:

San Antonio... 51,1 Fahrenheit oder +8 Reaumur.  
 Galveston... 52,7 Fahrenheit oder +9 Reaumur.  
 Fort Worth... 46,1 Fahrenheit oder +6,2 Reaumur.  
 Amarillo... 36,6 Fahrenheit oder +2 Reaumur.  
 Corpus Christi... 53,5 Fahrenheit oder +9,5 Reaumur.

Im Monat August, zur wärmsten Jahreszeit, betrug die Durchschnittstemperatur in:

San Antonio... 82,0 Grad = 22 Reaumur.  
 Galveston... 82,6 Grad = 22,5 Reaumur.  
 Fort Worth... 83,6 Grad = 23 Reaumur.  
 Amarillo... 75,3 Grad = 19,1 Reaumur.  
 Corpus Christi... 82,1 Grad = 22 Reaumur.

Im ganzen Staate kommen jedoch schnelle und plötzliche Temperaturwechsel weit häufiger vor als in Europa. Besonders sind die oft ganz unvermittelt hereinbrechenden Nordwinde, sog. Norders, gefürchtet. Sie halten jedoch nur selten über 2 Tage an.

Die niedrigsten Temperaturen des Monats Januar waren in:

Galveston... + 11 Grad = — 9 Grad Reaumur.  
 San Antonio... + 6 Grad = — 11,8 Grad Reaumur.  
 Fort Worth... + 8 Grad = — 10 Grad Reaumur.  
 Amarillo... — 4 Grad = — 16 Grad Reaumur.  
 Corpus Christi... + 16 Grad = — 7 Grad Reaumur.

Als höchste Temperaturen des Monats August wurden notirt in:

Galveston... 98 Grad = 29,2 Reaumur.  
 San Antonio... 107 " = 33 "  
 Fort Worth... 112 " = 35,5 "  
 Amarillo... 98 " = 29,5 "  
 Corpus Christi... 101 " = 30,2 "

Ist das Klima im allgemeinen ein gesundes zu nennen, so erweist es sich besonders heilkräftig für Leute mit kranker und schwacher Lunge. Viele Bewohner des Nordens verbringen deshalb den Winter im sonnigen Texas, um hier Heilung für ihre durch die eisige Kälte der nördlichen Winter angegriffenen Lungen zu suchen.

Heilkräftige Quellen kommen an verschiedenen Orten vor.

In San Antonio und Marlin sind warme Schwefelbäder, die sich namentlich gegen Rheumatismus und Hautkrankheiten probat erweisen.

**Regenfall.**

Man kann ruhig sagen, daß Texas auch in dieser Hinsicht seinen Ruf, das Land der Extreme zu sein, rechtfertigt. Langen Trockenperioden folgen oft heftige Regengüsse und nasse Jahre, durchschnittlich ist Ost-Texas regenreicher als West-Texas und nach den sich auf eine zwanzigjährige Periode erstreckenden Aufzeichnungen der Wetterbeobachtungsstationen nimmt der jährliche Regenfall von Osten nach Westen hin ständig ab. So hat z. B. Macogdoches in Macogdoches Co. durchschnittlich 48 Zoll Regen jährlich; Longview, Gregg Co., 44; Galveston, 46; Fort Worth, 33; San Antonio, 28; Paris, Lamar Co., 35; Abilene, Taylor Co., 24½; Amarillo, Potter Co., 22;

Austin, 32; Fort McIntosh, 19¾; Fort Stockton, Pecos Co., 15½, und El Paso nur noch etwas über 9 Zoll. Natürlich kommt es nicht allein auf die absolute Regenmenge sondern auch auf deren Vertheilung und auf andere Umstände an. Im Norden, wo häufiger Schnee fällt, wächst Wintergetreide besser als auf den gleichen westlichen Graden des Südens, wo Schnee fast unbekannt ist. In einem großen Theile des Westens reicht der Regenfall zum erfolgreichen Betriebe der Landwirthschaft nicht aus und ist künstliche Bewässerung nöthig.

#### Bodenbeschaffenheit.

Es ist selbstverständlich, daß auf einem Gebiete das Deutschland an Größe übertrifft auch die Bodenbeschaffenheit sehr verschieden ist. Die texanischen Schwarzerden in der auf der Karte als „Black Land Counties“ bezeichneten Gegend, gehören zu den fruchtbarsten Bodenarten der Welt. Baumwolle und Mais gedeihen hier in größter Leppigkeit, und bringen reichen Ertrag. Ost-Texas ist mehr sandig, hat jedoch, namentlich in den Flußthälern, auch reichen Boden. Obst und Gartenfrüchte gedeihen gut. Auch in West-Texas ist kein Mangel an gutem Boden. Der meist ziemlich schwere Lehmboden bringt guten Ertrag, wenn es nur nicht an der nöthigen Feuchtigkeit fehlt. Der Golfküste ist in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit geschenkt worden und wird sich voraussichtlich noch weiter entwickeln, da auch hier viel guter Boden — sandiger Lehm — vorhanden ist.

#### Landwirthschaft.

Die Hauptproducte des texanischen Ackerbaus sind Baumwolle und Mais, und in den nördlichen und einigen mehr westlich gelegenen Counties Weizen.

Im Jahre 1911 wuchsen 27 Prozent der ganzen amerikanischen Baumwolle in Texas. Mais wird in allen Theilen des Staates gezogen und gedeiht bei genügender Feuchtigkeit gut. Dort, wo der Regenfall zu wünschen übrig läßt, wird in jüngster Zeit anstatt Mais der sog. Milo-Mais — (eine Sorghumart, deren richtiger deutscher Name eigentlich nickende Mohrenhirse ist,) angepflanzt, da er eine längere Dürre besser übersteht. Im Jahre 1910 waren 1,250,000 Acker mit Weizen bestellt, die reichlich 18 Millionen Bushel brachten. Der Weizenbau könnte in viel größerer Ausdehnung betrieben werden, doch scheinen die Farmer die Baumwolle vorzuziehen, und das mit Weizen bestellte Areal wird vorläufig kaum erheblich zunehmen.

Safer gedeiht gut, wird meist schon im Herbst gesäet, und auch vielfach als Winterweide benützt.

Der Reisbau ist in Zunahme begriffen. Da die junge Reispflanze jedoch der zeitweiligen Ueberstauung bedarf, so kann diese Fruchtart nur in den Flußniederungen angebaut werden, oder dort wo Wasser aus artesischen Brunnen zur Verfügung steht. Fast der ganze texanische Reis wird in Brazos- oder Colorado-Gebiete gezogen.

Zuckerrohr wird, obwohl Boden und Klima den Anbau gestatten, nicht viel gezogen. Wohl aus dem Grunde, weil zu einer erfolgreichen Kultur große Kapitalien erforderlich sind. Etwa 600,000 Acker würden sich zu Zuckerpflanzungen eignen, doch sind davon gegenwärtig nur 40,000 mit Rohr angebaut. Es giebt nur eine Raffinerie im Staate — Sugarland in Fort Bend Co. — mit einer Kapazität von 500 Faß pro Tag.

Im Jahre 1910 produzierte Texas 24,640,000 Pfund Zucker und deckte damit nur etwa den vierten Theil seines Bedarfs.

Viele Farmer pflanzen übrigens Zuckerrohr und Sorghum im Kleinen, um Syrup für den Hausgebrauch daraus zu gewinnen.

Zuckerrüben werden bislang nicht angebaut, Versuche die im Panhandle, in der Gegend von Amarillo, angestellt wurden, sind indeß sehr befriedigend ausgefallen. Eine dem eigentlichen Zuckerrohr verwandte Pflanze, das Sorghum, wird überall zur Heugewinnung angepflanzt, liefert große Erträge und wird vom Vieh gern gefressen. Daneben wird der Kultur der Luzerne, die freilich nicht überall ohne Bewässerung fortkommt, immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Zum Tabacksbau sollen Klima und Boden sich gut eignen, trotzdem aber wird nur wenig darin geleistet, etwa 600 Acker sind nach dem letzten Censuserichte im Jahre 1910 mit Taback bepflanzt worden. Macogoches Co. wurde unter den Taback produzierenden Counties an erster Stelle genannt.

Für das Jahr 1911 liegen vollständige Berichte über die Ernteerträge noch nicht vor, wir geben deshalb nachstehend die vom Jahre 1910.

Es waren bestellt mit:

- Baumwolle 10,091,000 Acker;
- Mais 8,800,000 Acker;
- Weizen 1,252,000 Acker;
- Safer 695,000 Acker;
- Reis 264,000 Acker;
- Zuckerrohr 40,000 Acker;
- Heu und Futter 1,450,000 Acker;
- Kartoffeln 60,000 Acker;
- Süßkartoffeln 52,000 Acker;
- Milo-Mais und Raffirkorn 600,000 Acker.

Die Ernte ergab folgende Erträge:

- Baumwolle 3,019,409 Ballen;
- Mais 181,280,000 Bushel;
- Weizen 18,780,000 Bushel;
- Safer 24,325,000 Bushel;
- Reis 8,734,000 Bushel;
- Zuckerrohr 1,080,000 Tonnen;
- Heu 1,400,000 Tonnen;
- Kartoffeln 3,060,000 Bushel;
- Milo - Mais 6,000,000 Bushel.

Ein Ballen Baumwolle wiegt 500 Pfund, und man rechnet, daß im Durchschnitt auf 500 Pfund Safer gegen 1100 Pfund Baumwollsaamen kommen.

Ein Bushel wiegt:

- Weizen 60 Pfund;
- Mais 56 Pfund;
- Safer 32 Pfund;
- Kartoffeln 60 Pfund;
- Milo - Mais 48.
- Baumwollsaamen 32 Pfund.

Baumwolle und Mais waren im Jahre 1911 etwas mehr angepflanzt. Die Ernte an Baumwolle war reichlich so gut wie die des Vorjahres, aber

der Mais brachte bedeutend weniger. Die Preise schwanken je nach Bedarf und Ernteausfall. Baumwolle hat schon bis zu 15 Cents pro Pfund gebracht und ist auch schon für 5 Cents verkauft worden. 9 bis 11 Cents pro Pfund darf als ein ziemlich guter Preis bezeichnet werden.

Die vorstehend angeführten Erträge des Jahres 1910 hatten ungefähr den folgenden Marktwert:

Baumwolle incl. Saamen .....	265,955,000	Dollars
Mais .....	114,204,000	"
Weizen .....	18,480,000	"
Safer .....	11,443,000	"
Reis .....	5,940,000	"
Zucker .....	4,360,000	"
Sen .....	13,900,000	"
Kartoffeln .....	3,336,000	"
Milo = Mais .....	3,900,000	"

### Gartenbau.

In Ost- und Süd-Texas ist Gartenbau wichtig, und da die härteren Gemüsesorten, wie Kraut, Salat u. s. w. meist nicht erfrieren, so wird den Winter über gepflanzt und geerntet. Alle im mittleren Europa kultivierten Gartenfrüchte gedeihen, doch ist mit Ausnahme vom regenreicheren Ost-Texas zum sicheren Erfolge künstliche Bewässerung nöthig.

Hauptversandartikel des Gartenbaus ist die Zwiebel, wovon die weiße Bermuda = Zwiebel die höchsten Preise erzielt. Dann folgt Kraut, das meist im Winter gezogen wird.

Auch Salat wird neuerdings viel versandt. Im zeitigen Frühjahr pflanzt man dann die anderen Früchte, worunter die Tomate (Liebesapfel) eine wichtige Stelle einnimmt.

Kartoffeln werden zweimal im Jahre, im Frühjahr und im Herbst gepflanzt. Neben der gewöhnlichen, werden auch viele Süßkartoffeln (Bata-ten) gezogen. Der Staat deckt übrigens bei weitem nicht seinen Bedarf an Kartoffeln, was zum Theil daher rührt, daß diese sich nur schwer aufbewahren läßt und leicht fault. Melonen gedeihen üppig und sind im Sommer so billig, daß auch der Aermste sich den Genuß dieser herrlichen Frucht verschaffen kann.

Nach den Berichten der Eisenbahnen wurden während des Sommers 1911 versandt:

- 3284 Waggonladungen Melonen;
- 2470 Waggonladungen Zwiebeln,
- 2204 Waggonladungen Tomaten.

### Obstbau.

Obwohl die meisten mitteleuropäischen Obstsorten in Texas fortkommen, hat doch deren Anbau erst in den letzten Jahrzehnten eine größere Ausdehnung angenommen. Wildwachsend kommen Weinrebe und Pecannuß in einem großen Theile des Staates vor. Es giebt mehrere Arten wilder Trauben, die zwar alle ziemlich sauer sind, aber dennoch mit dem nöthigen Zuckersatz einen trinkbaren Wein liefern. Zahme Trauben wurden schon von den

spanischen Missionären eingeführt. Herr J. N. Laake aus Frelsburg in Colorado County, wohl der erfahrenste Weinbauer in Texas, veröffentlichte vor einigen Jahren einen Aufsatz über Weinbau in Texas, dem wir das Folgende entnehmen:

„Lange Zeit hindurch wurden Versuche mit europäischen und amerikanischen Reben angestellt, die aber meist resultatlos verliefen. Nach vielem Experimentieren wurden jedoch schließlich zwei Sorten entdeckt, die den gewünschten Bedingungen in Bezug auf Wachstum, Ausdauer und Fruchtbarkeit und Güte entsprachen, nämlich die „Herbmont“ und „Venoir“, genöthlich „black spanish“ genannt. Beide sind südliche Reben, spanische Missionäre mögen sie hier eingebürgert haben. Kenner sagen, der Herbmont-Wein gleiche dem Rheinwein. Die Venoir-Traube wird bei Vollreife noch süßer als Herbmont; der rothe Saft, wenn gleich abgepreßt, giebt einen dastenden, kaffeesfarbigen, wenn auf den Tretern vergohren, einen dunklen schweren Wein, einen Wein „par excellence“. In den 80er Jahren wurden die Reben plötzlich von einer Krankheit befallen und in wenigen Stunden waren alle Beerchen faul. So ging es mehrere Jahre. Diese Krankheit, der schwarze Brand genannt, ist wahrscheinlich die Ursache aller früheren Mißerfolge im Weinbau, nicht nur in diesem, sondern auch in allen anderen Staaten der Union. Jedes erdenkliche Mittel wurde versucht, keines wirkte. Endlich ward im Jahre 1888 von einem französischen Professor ein Heil- oder richtiger ein Vorbeugungsmittel erfunden. Seit dem Gebrauche der Bordeaux-Mischung haben wir nicht bloß den schwarzen Brand, sondern auch Mehlthau, jegliches Ungeziefer und jede Krankheit, welche Holz, Blätter und Trauben der Reben befallen, unter Kontrolle. Unsere hier gezogenen mit Sorgfalt gekelterten Weine brauchen keine Konkurrenz zu fürchten.“

Die Pecannuß, die hauptsächlich in den Flußniederungen wächst, ist der Wallnuß ähnlich und kommt in solcher Menge vor, daß sie einen wichtigen Handelsartikel bildet. Neuerdings hat man angefangen, die Bäume durch Auspflropfen großer und dünnchaliger Sorten zu veredeln, und auch junge veredelte Bäumchen sind viele angepflanzt worden, so daß der Kultur dieser echt texanischen Frucht sicher noch große Erfolge bevorstehen. Versuche, die Pecannuß auf Hickorybäume zu pflropfen, sind vielversprechend ausgefallen. In guten Jahren sind schon 300 Waggonladungen Nüsse auf den Markt gebracht worden, und dieser Betrag wird sich in wenigen Jahren verdoppeln. Für große dünnchalige Nüsse wird bis zu 12 Cents per Pfund bezahlt.

Äpfel gedeihen nicht überall, und man nahm früher an, daß diese Frucht überhaupt nicht in Texas wachse. Diese Ansicht hat sich nun allerdings als irrig herausgestellt und in Ost-Texas und im Panhandle giebt es tragende Äpfelbäume. Durch die Auswahl passender Sorten wird es wohl noch gelingen, auch in anderen Gegenden des Staates Äpfel zu ziehen, aber ein großer Theil von Süd-Texas wird wohl darauf verzichten müssen.

Birnen scheint das Klima besser zuzusagen, sie gedeihen und die Frucht ist recht schmackhaft, nur die Bäume werden nicht alt, und müssen bald ersetzt werden.

Pfirsiche kommen überall in Texas gut fort, und wenn auch nicht eine jede Sorte für alle Gegenden paßt, so ist es doch nicht schwer, eine zu finden, die in der betreffenden Lokalität fortkommt.

Eine in dem warmen texanischen Klima üppig gedeihende Frucht ist die

Zeige. Sie trägt sogar mitunter zweimal im Jahre, es darf ihr nur nicht an der nöthigen Feuchtigkeit fehlen.

In den letzten Jahren sind im Küstenlande des Golfs von Mexiko vielfache Versuche mit dem Anbau der Orange gemacht worden. Die Sache sieht recht vielversprechend aus, und die jungen Pflanzungen stehen gut; es ist jedoch noch zu früh, um zu sagen, ob der Orangenbau sich lohnend erweisen wird oder nicht. Dasselbe gilt von der Dattel, die auch angepflanzt wird.

### Bewässerung.

Es ist im Vorstehenden wiederholt von Bewässerung die Rede gewesen, weshalb wir hier einige Worte zur weiteren Erklärung folgen lassen.

Dort wo der natürliche Regensfall nicht ausreicht, um mit Sicherheit eine gute Ernte erwarten zu lassen, ist man vielfach dazu übergegangen, durch Zuführung von Fluß- oder Brunnenwasser nachzuhelfen. Das Wasser wird in Gräben auf die Felder geleitet, und dort in Furchen den Pflanzen zugeführt. Es handelt sich also nicht um die Verjeselung, wie bei den Wiesenanlagen in Europa, noch um eine Ueberstauung, wie bei der Reiskultur. Das zugeführte Wasser soll in den Boden sickern und so den Regen ersetzen. Gewöhnlich wird etwa alle 12 Tage aufgelassen.

Eine Bewässerungsanlage kann natürlich nur da ausgeführt werden, wo ein Fluß in der Nähe ist, den man aufstauen kann oder wo Wasser aus artesischen Brunnen zur Verfügung steht. Freilich kann man das Wasser auch einfach durch Pumpen heraufbringen, was sich aber erheblich theurer stellt.

Wo bewässert, und dabei gehörig gedüngt wird, können zwei und drei Ernten im Jahre gezogen werden. Solche Ländereien sind deshalb recht theuer. Für künstlich bewässerte Gartenländereien wird in der Nähe von San Antonio, bei freiem Wasser, bis zu 20 und 25 Dollar Pacht pro Jahr bezahlt.

Kleinere Bewässerungsanlagen kommen in allen Theilen des Staates vor, daneben giebt es auch mehrere größere, genossenschaftliche. So sind im unteren Rio Grande-Thale bei Brownsville gegen 50,000 Acker unter Bewässerung; am oberen Rio Grande bei El Paso 15,000 Acker; am Pecos-Flusse bei Barstow in Ward Co., 14,000 Acker. Im sog. artesischen Gürtel in Nueces, Live Oak, McMullen, Brooks, Willacy, Duval, Dimmit und Valalle Counties werden mehrere Tausend Acker aus fließenden Brunnen bewässert.

Nach der Regierungsstatistik gab es im Jahre 1911, 433,000 Acker bewässerten Landes im Staate, worin indeß die Reiskplantagen eingeschlossen sind. Da Letztere auf ungefähr 260,000 Acker geschätzt werden, so ergäbe das etwa 175,000 Acker, die zu Garten- und Feldbau benutzt werden.

Mehrere große Anlagen sind gegenwärtig unter Konstruktion und das bewässerte Areal wird sich im Laufe dieses Jahres mindestens verdoppeln.

### Viehzuht.

Vor beiläufig 40 Jahren, als es in Texas nur wenige Eisenbahnen und noch gar keinen Stacheldraht gab, war Viehzucht der wichtigste Zweig der texanischen Landwirtschaft. Das Vieh wurde mit einem Brandzeichen versehen, damit der Besitzer es erkennen, und sein Eigenthumsrecht beweisen

konnte, dann lief es umher, wo es wollte. Die Weide kostete nichts, und stand jedem frei zur Verfügung. Sollte das Vieh einmal zusammengetrieben werden, so mußte man mitunter hundert Meilen weit reiten, um es aufzufinden.

Diese Zeiten sind vorbei. Freilich giebt es im Westen noch freie Weide, aber das meiste Land ist in Privatbesitz übergegangen, und von den Staatsländereien ein großer Theil verpachtet worden. Viele der großen Besitzungen auf denen man früher ganz- oder halb wilde Viehzucht trieb, sind aufgetheilt und verkauft. Die noch bleibenden Ranches sind meist mit Stacheldraht eingezäunt, und der ehemals berühmte texanische cowboy (Viehhirte) gehört der Vergangenheit an.

Wenn nun auch jetzt nicht mehr so viel Vieh vorhanden ist, als in früheren Jahren, so ist jedoch, was an Zahl verloren wurde, reichlich an Qualität gewonnen worden. Auf den Farmen und Ranches findet man jetzt durchweg gutes Vieh und die landwirthschaftlichen Ausstellungen zeugen dafür, daß die besten Pferde-, Rindvieh-, Schaf- und Schweine-Rassen in Texas zahlreich vertreten sind. Die Zählung des Jahres 1910 ergab folgende Viehbestände:

Pferde incl. Füllen .....	1,157,749
Maulthiere .....	672,781
Rindvieh incl. Kälber .....	6,721,502
Schafe incl. Lämmer .....	1,758,084
Ziegen incl. Lämmer .....	1,079,277
Schweine .....	1,636,410

Maulthiere stehen höher im Preise als Pferde, sie scheinen gerade für das warme südliche Klima zu passen, sind zäher und ausdauernder als Pferde, und nach allgemeiner Ansicht billiger zu ernähren.

Der Wollertrag des Jahres 1910 betrug 11,985,188 Pfund.

Unter den Ziegen giebt es viele Angora-Ziegen, die der Wolle (Mohair) wegen gehalten, und wie die Schafe geschoren werden. Während die Zahl der Schafe in den letzten 10 Jahren etwas abgenommen hat, haben sich die Ziegen vermehrt, was wohl daher kommt, daß der Mohair gute Preise gebracht hat, und die Ziege sich vorzüglich zur Beweidung abgeholzter Ländereien eignet.

Auch der Bienen- und Geflügelzucht wird gegenwärtig viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Molkerei hat sich in demselben Maße, wie die Landwirtschaft intensiver betrieben wird, gehoben. Im Jahre 1900 gab es nur 5 Molkereien im Staate, während gegenwärtig 75 im Betriebe sind.

### Bergbau.

Texas ist arm an Edelmetallen, dagegen kommen Kohlen und Petroleum häufiger vor.

Silber wird in der Nähe von Schafter in Presidio Co. gewonnen und Kupfer in El Paso Co., nicht weit von Sierra Blanca.

Die Gesamtausbeute an Gold, Silber, Blei und Kupfer betrug im Jahre 1909 nur 200,000 Dollars.

Etwas besser ist der Ertrag an Quecksilber, das bei Terlingua in Brewster Co. gefunden wird. Die Ausbeute des Jahres 1909 betrug 4188 Flaschen im Werthe von 194,000 Dollars.



Die Kohlen sind Weichkohlen, von denen in 1910 2,108,179 Tonnen im Werthe von 3,771,000 Dollars gewonnen wurden.

Hartkohlenlager giebt es keine im Staate.

Weichkohlen werden in folgenden Counties gewonnen: Crath, Palo Pinto, Parker, Wise, Young, Jack, Bastrop, Fayette, Hopkins, Houston, Leon, Medina, Milam, Rains, Robertson, Van Zandt, Wood und Webb.

Die Petroleumquellen lieferten ihren höchsten Ertrag im Jahre 1905, über 28,000,000 Faß. Den größten Geldwerth brachte jedoch das Jahr 1907. In diesem Jahre war die Ausbeute zwar auf 12,000,000 Faß heruntergegangen, deren Geldwerth betrug aber 10,401,000 Dollars, während das im Jahre 1905 gewonnene Del nur 7,500,000 Dollars werth war. Seitdem hat sowohl Menge wie Werth stetig abgenommen und betrug im Jahre 1910 nur noch 8,600,000 Faß im Werthe von 5,700,000 Dollars.

Neuerdings sind nun in Wichita Co., in der Nähe von Electra, neue Quellen angeschlagen, und es mag sein, daß der Ertrag sich wieder hebt.

Das ergiebigste Delfeld war seither Humble in Harris Co., dann folgen Sour Lake, Gardin Co.; Spindle Top, Jefferson Co.; Vasson, Gardin Co.; Saratoga, Gardin Co.; Markham, Matagorda Co.; Powell und Corsicana, Navarro Co.; Petrolia, Clay Co., und Dayton, Liberty Co.

### Industrie.

Trotzdem Rohprodukte als Baumwolle, Wolle, Häute, Getreide u. s. w. in fast unbegrenzten Mengen und guter Qualität zur Verfügung stehen, ist die Industrie wenig entwickelt, und so zu sagen noch in der Kindheit. Zwar sind die verschiedensten Zweige vertreten, aber im ganzen Staate sind nur etwa 75,000 Personen in Fabriken beschäftigt. Unsere Rohstoffe gehen meist nach dem amerikanischen Osten oder nach Europa um dort verarbeitet zu werden. Eine Ausnahme machen allenfalls Weizen und Baumwollsaamen. Es wird mehr Weizen im Staate gemahlen als gezogen, also noch welcher eingeführt.

Die Baumwolle wird, nachdem sie gepflückt, zunächst entfasert, d. h. die Wolle vom Saamen getrennt. Dies geschieht durch eine Reihe ganz feiner Zirkelsägen, von denen 50 bis 80 dicht neben einander auf einem Stahlstahl befestigt sind. Solche Maschinen werden in Amerika „Gin“ genannt und sind in jedem Städtchen und auch auf dem Lande zu finden. Im Jahre 1910 waren in Texas 4057 Gins in Thätigkeit.

Die Faser wird in Ballen von annähernd 500 Pfund gepreßt und versandt. Der Saame, der früher fast werthlos war, wird jetzt zur Delgewinnung benutzt. 217 Delmühlen beschäftigen etwa 4000 Arbeiter. In jüngster Zeit wird das Baumwollöl raffinirt und als Speiseöl in den Handel gebracht. Es ist ein durchaus gutes Produkt, das viel statt Schmalz zum Kochen verwandt wird. Der Preßrückstand kommt als Baumwollsaamenmehl in den Handel und liefert ein den Leinfuchsen gleichwerthiges Futtermittel. Ein großer Theil davon wird nach Europa exportirt. Die Saamenhüllen werden gleichfalls als Viehfutter verwendet.

Der Werth des jährlich produzierten Dels wird auf 30,000,000 Dollars geschätzt.

Spinnereien sind 15 mit zusammen 104,628 Spindeln im Betrieb, die etwa 39,000 Ballen Baumwolle verarbeiten. Sie sind gelegen in Dal-

las, Bonham, Belton, Cuero, McKinney, Hillsboro, Stasca, Corsicana, Brenham, Gonzales, West, Weatherford, Sherman und Waxahachie. Brauereien giebt es in San Antonio, Houston, Galveston und anderen Städten.

In den Holzdistrikten des östlichen Texas sind über 400 Sägemühlen thätig und schneiden mehr als 2000 Millionen Fuß Hart- und Nadelholz jährlich.

Bei dem gegenwärtigen Betriebe wird der Holzbestand in 25 Jahren erschlagen sein.

### Verkehrswege und Häfen.

Texas hat 14,000 englische Meilen Eisenbahnen und steht damit an der Spitze sämmtlicher Staaten der Union. Im Verhältniß zur Größe ist die Bahnlänge jedoch nur unbedeutend. Besonders der westliche Theil ist wie die Karte zeigt nur spärlich mit Bahnen versehen. Die größeren Städte haben alle modernen elektrischen Straßenbahnbetrieb.

San Antonio 73 Meilen, Dallas 71, Fort Worth 66, Houston 54, Galveston 35. Auch viele der mittleren und kleineren Städte sind im Besitze von Straßenbahnanlagen.

Außerdem existiren elektrische Bahnverbindungen zwischen Dallas und Fort Worth, Belton und Temple, Dennison und Dallas, Galveston und Houston. Auch ist noch eine elektrische Bahn bei San Benito in Cameron Co. im Betrieb.

Den Kommunalwegen ist erit in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die früher zur Winterzeit oft geradezu unpassibaren Landwege kommen nach und nach in besseren Zustand. In vielen Counties wurden zum Zwecke der Wegeverbesserung Anleihen aufgenommen, und diese haben jetzt Landstraßen, die allen vernünftigen Anforderungen entsprechen.

Von den texanischen Flüssen ist keiner für größere Fahrzeuge schiffbar. Brazos, Rio Grande, Neches, Sabine und Trinity werden jedoch eine ziemliche Strecke aufwärts mit kleineren Frachtschiffen befahren.

Galveston ist der größte Hafen, zugleich der zweitgrößte Ausfuhrhafen der ganzen Union. In der Zeit vom 1. Juli 1910 bis 1. Juli 1911 betrug der Werth der ausgeführten Waaren 220,491,365 Dollars. Baumwolle, Baumwollsaamenöl und Baumwollsaamenmehl waren die Hauptartikel des Exports, mit einem Werthe von zusammen 213,000,000 Dollars. Dazu kommen dann noch Waaren im Werthe von 38 Millionen Dollars, die in den Galveston gegenüber liegenden Plätzen Port Bolivar und Texas City verladen wurden. Der Küstenhandel ist so bedeutend, daß er nach zuverlässiger Schätzung fast dieselbe Summe erreicht.

Anderere Häfen sind: Port Arthur, Beaumont, Velasco, Brazos Santiago und Aransas Paß.

In Port Arthur belief sich die Ausfuhr auf 24,000,000 Dollars. Die Stadt liegt am Sabine See, 14 Meilen vom Golf. Der dahin führende Kanal, der jetzt nur 10 Fuß Wasser hält, soll auf 25 Fuß vertieft werden.

Auch für Beaumont und Aransas Paß sind bedeutende Vergrößerungen und Verbesserungen geplant, und es wird mit der Zeit wohl gelingen an letzterem Platze einen Tiefwasserhafen zu schaffen.

Ein anderes großes Projekt, für das bedeutende Geldbewilligungen gemacht sind, ist die Anlage eines Schiffskanals nach Houston.

### Maße, Gewichte und Münzen.

Die Einheit des amerikanischen Längenmaßes ist der Fuß. Ein Fuß hat 12 Zoll und ist gleich 0,305 Meter. 3 Fuß sind eine Yard. 16½ Fuß sind eine Ruthe, 320 Ruthen eine englische Meile gleich 1609 Meter. 160 Quadratruthen sind ein Acker. Eine englische Quadratmeile enthält 640 Acker, und wird eine Sektion genannt. In den Ver. Staaten sind die ganzen Ländereien nach Sektionen vermessen: ein Quadrat von 36 Sektionen, 6 Meilen lang und 6 Meilen breit bildet ein sog. congressional Township. Der Staat Texas behielt sich jedoch bei seinem Eintritt in die Union die Verfügung über die gesammten öffentlichen Ländereien vor; es giebt deshalb hier keine Vereinigten Staaten-Ländereien, sondern nur Ländereien des Staates Texas, und das oben genannte Vermessungssystem ist hier nur zum Theil durchgeführt. Vieles Land ist nach altem spanischen Maß, Leagues und Varas, vermessen.

Eine Vara ist 33½ Zoll; 1900 Varas eine Meile. Eine League enthält 4428 2-5 Acker.

Eine Gallone (Hohlmaß) ist gleich 4½ Liter deutschen Maßes. Eine Gallone enthält 4 Quart, ein Quart 2 Pint. 2 Gallonen sind 1 Peck, 4 Peck 1 Bushel.

Ein amerikanisches Pfund ist nicht ganz ein halbes Kilo; 100 Kilo sind etwas mehr als 220 Pfund.

Ein Pfund hat 16 Unzen. 2000 Pfund sind eine Tonne, nach welchem Gewicht gewöhnlich Kohlen, Heu u. s. w. verkauft werden.

Ein Dollar ist etwa 4 Mark 20 Pfennige. An der Post erhält man für einen Dollar

- 4 Mark 18 Pfennige deutscher, oder
- 4 Kronen 90 Heller österreichischer, oder
- 5 Franken 15 Centimes Schweizer Währung.

Die in Umlauf befindlichen Münzen sind die folgenden:

- Goldmünzen; 5, 10 und 20 Dollarstücke;
- Silbermünzen; Zehncentsstücke, 25 Cts., halbe Dollarstücke und Dollars.

Nickelmünzen; nur 5 Cents.

Kupfermünzen; Ein- und Zweicentsstücke.

Papiergeld; 1, 2, 5, 10, 20, 25, 50 und 100 Dollarscheine.

### Postgesetze.

Einfache Briefe, die nicht über eine Unze wiegen, kosten 2 Cts. Porto nach irgend einem Orte in den Vereinigten Staaten, Mexico oder Canada. Alle Briefe müssen frankirt sein; unfrankirte Briefe werden nicht befördert. Korrespondenzkarten („postal cards“) kosten 1 Cent. Unversiegelte gedruckte Circulare, die aber nichts Geschriebenes enthalten dürfen, Bücher und Broschüren, die so eingepackt sind, daß sie leicht examinirt werden können, Sämereien u. s. w. kosten ½ Cent pro Unze; andere Waarensendungen 1 Cent pro Unze; doch werden Pakete von über 4 Pfund und 6 Unzen nicht ange-

nommen. Pakete nach Deutschland kosten 12 Cents pro Pfund, dürfen aber nicht über 4 Pfund wiegen.

Es ist übrigens schon seit mehreren Jahren eine Agitation für Einführung einer Packetpost, nach europäischem Muster, im Gange, die wohl schließlich Erfolg haben wird.

Briefe nach England, Irland, Schottland, Wales und Neufundland kosten 2 Cents die Unze. Briefe nach Deutschland ebenfalls 2 Cents die Unze, sofern sie mit deutschen Dampfern befördert werden, sonst 5 Cents. Wem daran gelegen ist, seine Briefe an Adressaten in Deutschland möglichst schnell befördert zu sehen, wird deshalb am besten eine 5 Cents-Marke aufkleben. Briefe nach den anderen Ländern des Weltpostvereins kosten 5 Cts. Porto per Unze. Postkarten dahin 2 Cts. Man kann dazu besondere sogenannte internationale Korrespondenzkarten bekommen, doch genügt eine einfache Karte, auf die man eine weitere 1 Centmarke klebt. Registrirte (eingeschriebene) Briefe kostet außer dem gewöhnlichen Porto 10 Cents Registrationsgebühr. Wer einen Brief registriren lassen will, muß seinen Namen quer über das Couvert schreiben; er erhält dann von der Post eine Quittung. Eine Empfangsbestätigung vom Adressaten besorgt die Post nur, wenn bei der Aufgabe des Briefes extra darum nachgesucht wird

Postanweisungen („money orders“) besorgt die Post bis zum Betrage von 100 Dollars, doch kann man mehrere Anweisungen an einem Tage an ein und dieselbe Person schicken. Die Gebühren sind bis zu

- \$2.50 3 Cents;
- \$5.00 5 Cents;
- \$10.00 8 Cents;
- \$20.00 10 Cents u. s. w.

Hundert Dollars kosten 30 Cents.

Die Post schickt diese „money orders“ nicht selbst, sondern übergiebt sie dem Einzahler, der sie in einem Briefe an die Person sendet, der sie ausbezahlt werden soll. Die Gebühren für Postanweisungen nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz sind etwas höher, 15 Cts. für \$10.00 u. s. w.

Man ist übrigens beim Geldversenden nicht absolut auf die Post angewiesen, denn auch die Expressgesellschaften befördern Geld zu fast denselben Raten und mit derselben Schnelligkeit und Sicherheit.

Bei Geldsendungen nach Europa sind die Expressgesellschaften vorzuziehen, weil ihre Methode weniger umständlich ist als die der Post, und der Adressat das Geld schneller ausbezahlt erhält.

Da die amerikanischen Eisenbahnen kein Eilgut befördern, so ist man auch für Waarensendungen, die schnell besorgt werden sollen, auf die Expressgesellschaften angewiesen. Deren Raten sind zwar recht hoch, aber die Beförderung geschieht prompt und sicher.

Neuerdings sind in den Ver. Staaten Postsparkassen eingeführt worden. Man kann Beträge von 1 bis 100 Dollars bei der Post einzahlen und erhält darauf 2 Prozent Zinsen. Es kann jedoch Niemand mehr als 100 Dollars monatlich und nicht über 500 Dollars im Ganzen deponiren. In Texas sind soweit in 126 Postämtern Sparkassen eingerichtet, so daß man in allen größeren Plätzen Geld bei der Post deponiren kann.

### Erwerbung des Bürgerrechts.

Für Einwanderer, die die Absicht haben, sich dauernd in den Ver. Staaten niederzulassen, dürfte es gerathen sein, sobald als thunlich das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben.

Die Gewährung des amerikanischen Bürgerrechts an Eingewanderte (die Naturalisation) erfolgt in den Ver. Staaten, nicht wie in den europäischen Ländern durch die Regierung, sondern durch die Gerichte. Es steht auch nicht, wie dort, im Belieben der naturalisierenden Behörde, das Bürgerrecht zu gewähren oder zu versagen, sondern der Eingewanderte, der die von dem Gesetze vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und das ebenfalls durch Gesetz bestimmte Verfahren genau befolgt, hat ein Recht, das amerikanische Bürgerrecht zu verlangen.

Die Bedingungen sind für großjährige (d. h. mindestens 21 Jahre alte) Männer und großjährige Mädchen oder Wittwen andere als für minderjährige Personen und für verheirathete Frauen. Für großjährige Männer bestehen sie darin: 1) Der Einwanderer muß bis zu dem Tage, an welchem er die Verleihung des Bürgerrechts beantragt, mindestens fünf Jahre ununterbrochen in den Ver. Staaten seinen Wohnsitz gehabt haben. 2) Er muß an dem Tage, an dem er die Verleihung des Bürgerrechts beantragt, englisch sprechen können. 3) Er darf nicht Anarchist sein, d. h. er darf weder ein offener noch auch nur in seiner Ueberzeugung ein Gegner geordneter Regierungs-Verhältnisse sein und nicht glauben oder befürworten, daß es recht sei, eine geordnete, bestehende Regierung oder Regierungsform gewaltfam umzustößeln oder öffentliche Beamten ihres amtlichen Charakters wegen anzugreifen oder gar zu tödten. 4) Er darf nicht Polygamist sein. 5) Er muß an dem Tage, an welchem er die Verleihung des Bürgerrechts beantragt, seit mindestens zwei Jahren im Besitze des sogen. Ersten Papiers sein, darf es aber nicht länger als seit sieben Jahren besitzen. Das Erste Papier ist eine Bescheinigung darüber, daß der Einwanderer seine Absicht, Bürger der Ver. Staaten zu werden und alle bisherigen Unterthanenschaft und Staatsangehörigkeit aufzugeben, vor Gericht erklärt und geschworen hat. Alle diese Bedingungen gelten auch für großjährige Mädchen und Wittwen.

Chef Frauen werden dadurch amerikanische Bürgerinnen, daß ihr Ehemann das amerikanische Bürgerrecht erlangt. Sie erlangen durch die Naturalisation des Ehemannes amerikanisches Bürgerrecht, auch wenn sie noch nicht fünf Jahre in den Ver. Staaten wohnen, ja selbst, wenn sie sich im Auslande befinden — in letzterem Falle nur nicht gegen ihren Willen.

Eine verheirathete Frau, deren Ehemann Ausländer bleibt — also der nicht hier einwandert oder zwar eingewandert ist, sich aber nicht naturalisieren läßt, kann nicht amerikanisches Bürgerrecht erlangen.

In den Ver. Staaten geborene Kinder eines Eingewanderten haben ohne weiteres amerikanisches Bürgerrecht. Im Auslande geborene Kinder eines Eingewanderten erlangen dieses Recht durch die Naturalisation ihres Vaters, wenn letztere erfolgt, noch bevor das Kind 21 Jahre alt ist; aber ihr Bürgerrecht beginnt erst, wenn sie selbst nach den Ver. Staaten kommen, um hier zu wohnen.

Unverheirathete Frauen, Mädchen wie Wittwen, großjährige wie min-

derjährige, werden auch dadurch amerikanische Bürgerinnen, daß sie einen amerikanischen Bürger heirathen.

Wer durch die Gerichte amerikanisches Bürgerrecht erlangen will, muß also zunächst das „Erste Papier“ erwerben. Wer das „Erste Papier“ haben will, muß mindestens 18 Jahre alt sein und sich an ein Bundes- oder Staatsgericht wenden, und zwar an das, in dessen Bezirk er wohnt. Dort hat er unter Eid die Erklärung abzugeben, daß er die redliche Absicht hat, amerikanischer Bürger zu werden und aller bisherigen Unterthanenschaft und Staatsangehörigkeit zu entsagen. Darüber wird eine Urkunde ausgestellt und ihm gegeben, d. i. das sog. „Erste Papier“.

Aber diese Urkunde soll auch dazu dienen, Betrug unmöglich zu machen und den Behörden eine Kontrolle über die Naturalisation zu ermöglichen. Deshalb wird noch außerdem die Mittheilung über Thatfachen verlangt, nach denen man den Antragsteller wieder erkennen kann: also die Angabe des Namens, des Alters, des Berufes, des bisherigen Wohnorts im Auslande, des Tages der Einwanderung, den Namen des Schiffes, mit dem er gekommen, und die genaue Personalbeschreibung (wie in einem Passe) nach Körpermaßen, Haarfarbe, Farbe der Augen u. s. w.

Zwei Jahre nach Ausstellung des ersten Papiers kann die Ertheilung des vollen Bürgerrechtes beantragt werden.

Frühestens neunzig Tage nach Erscheinung des Antrages auf Naturalisation kann letztere erfolgen. In dessen darf innerhalb der letzten dreißig Tage vor einer allgemeinen Wahl keine Naturalisation vorgenommen werden. Die Ertheilung des Bürgerrechtes geschieht in öffentlicher Gerichtsverhandlung. Zu solchen Verhandlungen haben die zu Naturalisation befugten Gerichte bestimmte Tage anzusetzen. Der Antragsteller erscheint und muß beschwören, daß er aller bisherigen Unterthanenschaft und Staatsangehörigkeit entsagt, die Verfassung und die Gesetze der Ver. Staaten befolgen, stützen und gegen alle inneren und äußeren Feinde vertheidigen will. Dann prüft der Richter, ob der Antragsteller einen moralischen Lebenswandel geführt hat, ob er ein anständiger Mensch und auch sonst geeignet ist, ein guter Bürger zu werden.

Um darzuthun, daß er dieses Rechtes würdig ist, muß der Antragsteller zwei Zeugen mitbringen oder wenigstens benennen. Zur Erwirkung des „Ersten Papiers“ bedarf man keines Zeugen. Aber das Gesuch um Verleihung des vollen Bürgerrechtes muß von mindestens zwei Zeugen unterstützt werden. Tauglich dazu sind nur Personen, die selbst amerikanische Bürger sind. Der Antragsteller kann sie gleich mitbringen, wenn er seinen Antrag stellt. Kennen die Zeugen ihn seit fünf Jahren und können sie beschwören, daß er in dieser Zeit ununterbrochen in den Ver. Staaten gewohnt hat, so bedarf es keiner weiteren Beweise. Hat aber der Antragsteller nicht während der vollen fünf Jahre in einem und demselben Orte gewohnt, so daß er niemanden finden kann, der im Stande wäre, über seinen dauernden Wohnsitz auszusagen, so kann er an anderen Orten wohnende Zeugen benennen und darum bitten, diese durch die Anwälte der Regierung vernehmen zu lassen. Ebenso kann er, wenn nicht zwei Leute als seine Zeugen auftreten wollen, die Vorladung von Zeugen verlangen. Ortsanwesende Zeugen vernimmt dann der Richter noch persönlich in der Schlußverhandlung.

Die Verfassung schreibt zwar kein eigentliches Examen vor, das der Naturalisation Eingewandeter vorausgehen soll, aber es ist Gebrauch ge-

worden, daß sich der Richter, bevor er das „Zweite Papier“, den eigentlichen Bürgerbrief, erteilt, durch einige Fragen an den Aufzunehmenden die Gewißheit verschafft, daß er auch von der Konstitution genügende Kenntnis besitzt.

Die Kosten des ganzen Verfahrens betragen 5 Dollars, wovon 1 Dollar bei der Herausnahme des ersten Papiers zu entrichten ist.

In Texas wird dem Einwanderer gestattet am politischen Leben theilzunehmen, sobald er im Besitze des ersten Papiers ist, und mindestens ein Jahr im Staate und sechs Monate im County gewohnt hat. Wer seine Stimme abgeben will, muß seine jährliche Kopfsteuer bezahlt haben, und darüber eine Quittung vorlegen, ehe er zur Wahl zugelassen wird. Diese Steuer beträgt 1 Dol. 75 Cts., wozu in den Städten noch ein weiterer Dollar als städtische Steuer kommt.

#### Arbeitsgelegenheit und Lohn.

Es ist schon im Vorstehenden darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Industrie in Texas noch wenig entwickelt ist. Für Fabrikarbeiter ist deshalb hier kein gutes Feld. Auch Leute aus gebildeten Ständen haben fast immer Schwierigkeiten in Stellungen, die den innegehabten entsprechen, unterzukommen. Dagegen finden tüchtige Handwerker und Leute, die bereit sind auf der Farm zu arbeiten, meist bald Beschäftigung und verdienen guten Lohn.

In den Städten sind die Arbeiterunions sehr verbreitet und Handwerker werden vielfach genöthigt sein sich einer solchen anzuschließen, ehe sie Stellung erhalten. Die Arbeitszeit beträgt gewöhnlich 8 Stunden, doch wird in manchen Geschäften auch noch 9 und selbst 10 Stunden gearbeitet.

Ueber die Höhe des Lohnes kann man kaum eine bestimmte Angabe machen, da es dabei ganz auf die Art der Arbeit, den Ort und die Fähigkeit des Arbeiters ankommt. Im Ganzen kann man sagen, der Lohn ist entschieden höher als in Deutschland und Europa im allgemeinen.

Tüchtige Arbeiter erhalten in den verschiedenen Gewerkschaften etwa folgenden Lohn:

- Maurer, 4 bis 6 Dollars.
- Zimmerleute, 2.50 bis 4.00 Dollars.
- Schmiede, 2.50 bis 3.50 Dollars.
- Schlächter, 2.00 bis 3.00 Dollars.
- Bäcker, 2.75 bis 3.50 Dollars.
- Brauarbeiter, 3.00 bis 3.50 Dollars.
- Stellmacher, 2.00 bis 3.50 Dollars.
- Buchdrucker, 3.00 bis 4.00 Dollars.
- Schneider, 2.50 bis 3.50 Dollars.
- Klempner, 2.50 bis 3.50 Dollars.
- Anstreicher, 2.50 bis 3.00 Dollars.
- Barbiere, 2.50 bis 3.50 Dollars.
- Handlanger, 1.50 bis 2.00 Dollars.

Viele Arbeit ist Kontraktarbeit und der Arbeiter ist gehalten, eine bestimmte Arbeitsmenge zu liefern.

Für landwirthschaftliche Arbeiter wird von 10 bis 20 Dollars pro Monat incl. Kost und Wohnung bezahlt. In der Beststellungszeit und Ernte wird gern 1 bis 1½ Dol. nebst Kost pro Tag gezahlt.

Baumwolle wird meist in Afford gepflückt, und von 50 Cts. bis 1 Dol. pro 100 Pfund nebst Kost dafür gezahlt. Geübte Pflücker bringen es auf 300, selbst 400 Pfund pro Tag; wer es aber nicht schon in der Jugend gelernt hat, wird es nur selten zu großer Fertigkeit bringen.

Tüchtige Dienstmädchen sind in den Städten sehr gesucht, und erhalten immer guten Lohn, je nach Umständen und Fähigkeiten von 8 bis 20 Dollars pro Monat. Mädchen, die zu nichtkatholischen Herrschaften in Dienst gehen, sollten es sich unter allen Umständen ausbedingen, daß ihnen an Sonn- und Feiertagen der Besuch des Gottesdienstes gestattet wird.

Etwas das nicht übersehen werden sollte, ist die Thatsache, daß hier in Amerika die Arbeit weniger andauernd ist und der Arbeiter weit häufiger gezwungen wird zu feiern. Gerade die am besten bezahlten Arbeiter, wie z. B. die Maurer, müssen, wenn sie eine Arbeit beendet, manchmal wochenlang warten, ehe sie mit einer anderen anfangen können.

Für den einzelnen Arbeiter kommt es überdies nicht allein auf die Höhe des Lohnes, sondern ganz besonders auch darauf an, was er für das erhaltene Geld kaufen kann, wie viel er nöthig hat seine vernünftigen Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Da kann nun wohl nicht bezweifelt werden, daß, in den Städten wenigstens, das Leben theurer ist als in Europa, speziell in Deutschland.

Für Kost und Logis in gewöhnlichen Kosthäusern wird von 5 bis 7 Dollars pro Woche bezahlt. Möblirte Zimmer erhält man für 2 bis 3 Dollars pro Woche.

Einzelne Mahlzeiten in guten Restaurationen kosten 25 Cents, doch kann man bei wöchentlicher Vorausbezahlung gewöhnlich eine Preisermäßigung erhalten.

Miethe ist theuer. Häuser mit 3 — 6 Zimmern kosten 10 bis 20 und 25 Dollars pro Monat. Fleisch und Mehl sind wohl etwas billiger als in Europa, Gemüse ist meist theurer. Dabei muß man bedenken, daß sich Gemüse, Früchte und andere Lebensmittel in dem warmen südlichen Klima schwerer aufbewahren lassen als im Norden, und man so gezwungen ist gewissermaßen von der Hand in den Mund zu leben.

Fertige Kleider sowie Schuhwaaren kauft man ziemlich zum selben Preise der in Deutschland gezahlt wird, dagegen sind nach Maß gemachte Sachen erheblich theurer.

#### Anfiedelung und Landkauf.

Obschon es nicht Zweck dieser Zeilen ist dem Einwanderer zu sagen, was er in Bezug auf sein Fortkommen thun oder lassen soll, sind wir nichtsdetoweniger der Ansicht, daß es für solche, die vom Lande kommen und kein spezielles Handwerk gelernt haben, am besten sein wird, wenn sie sich in deutschen katholischen Landgemeinden niederlassen. Sie werden dort unter gewöhnlichen Umständen leichter und schneller zu einem eigenen Heim und zu einer gesicherten Lebensstellung gelangen, als es in der Stadt der Fall sein wird. Zudem ist es auf dem Lande weit leichter, die Nachkommenschaft zu ordentlichen Menschen und braven deutschen Katholiken zu erziehen, als in der Stadt, wo die Erziehung der Jugend von Tag zu Tag schwieriger wird, und wo das schlechte Beispiel und die Zügellosigkeit eines großen

Theiles der amerikanischen und veramerikanisierten Jugend dazu beiträgt, auch sonst brave junge Leute zu verderben.

Land ist zwar in den letzten Jahren sehr im Preise gestiegen, aber es giebt doch noch in vielen Gegenden recht günstige Kaufgelegenheiten. Auch ist noch Land auf Antheil zu renten.

Während wir keine bestimmte Gegend oder Gemeinde zur Ansiedelung empfehlen, halten wir es für unsere Pflicht, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß in einem großen Theile des westlichen Texas, Ackerbau nur bei künstlicher Bewässerung mit Erfolg betrieben werden kann. Ohne Wasser sind manche Ländereien zu Ackerbau absolut werthlos.

Viehzucht wird überall im Westen getrieben, und meist mit Erfolg, doch muß man bedenken, daß die dortigen Weideländereien nur einen schwachen Auftrieb gestatten. Wenn sich das Vieh das Jahr über, ohne weitere Zufütterung, auf der Weide ernähren soll so rechnet man im westlichen Texas 10 bis 15 Acker auf ein Stück Großvieh. Bei solcher Wirtschaft ist eine Verzinsung des Anlagekapitals nur dann möglich, wenn das Land billig ist.

In der Golfküste und in Ost-Texas sind noch ziemlich viele unkultivierte Ländereien zu annehmbaren Preisen im Markt. Dasselbe gilt auch vom Panhandle, dem zwischen New Mexico und Oklahoma gelegenen äußersten Norden von Texas. Beim Kaufen von Land sollte der Einwanderer mit der nöthigen Vorsicht zu Werke gehen, und nicht jedem ersten Besten Glauben schenken. Die Städte und größeren Ortschaften sind voll von professionellen Landagenten, denen es leider häufig genug nur darum zu thun ist, dem vertrauensfertigen Ankömmlinge seine letzten Sparpfennige abzunehmen.

In dem vorliegenden Heftchen findet man bei den Nachrichten über die einzelnen Gemeinden eine Anzahl Adressen von Leuten, die mit gutem Gewissen als zuverlässig und reell empfohlen werden können.

Es giebt in Texas auch noch mehrere Millionen Acker Staats- und Schulland, das zu einem sehr niedrigen Preise auf vierzig Jahre Zeit, bei einer Anzahlung von ein Vierzigstel erworben werden kann. Für die Restsumme müssen 3 Prozent Zinsen gezahlt werden.

Der größte Theil dieses Landes ist nur als Weideland zu gebrauchen.

Genaue Auskunft über das Staatsland kann man vom Generallandkommissär (Commissioner of General Land Office) in Austin erhalten.

Es mag hier noch erwähnt werden, daß wenn beim Erwerb einer Farm ein Theil des Kaufgeldes stehen bleibt, dieser gewöhnlich mit 6 bis 8 Procent verzinst werden muß.

### Schulen.

Der Schulbesuch ist in Texas nicht obligatorisch, trotzdem ist der Staat mit öffentlichen Schulen wohl versehen. In den Staatsschulen ist der Unterricht frei, Schulgeld wird nicht gezahlt. An höheren staatlichen Lehranstalten giebt es: Eine Universität, deren medizinische Fakultät sich in Galveston, die anderen Abtheilungen in Austin, befinden.

Eine landwirthschaftliche Akademie (Agricultural and Mechanical College) in der Nähe von Bryan, Brazos Co.

Vier Normal-Schulen für die Ausbildung weißer Lehrer, je eine in Huntsville, Denton, San Marcos und Canyon City.

Eine Normal-Schule für farbige Lehrer in Prairie View.  
Eine Industrie-Schule für Mädchen in Denton.

Nachdem im Mai 1911 aufgenommenen Schul-Census gab es im Staate 991,409 zum Schulbesuch berechnete Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren.

Weiße und Neger dürfen in Texas nicht dieselben Schulen besuchen. Wo es möglich sind für die Neger besondere Schulen eingerichtet.

Die Anstellung der Lehrer geschieht nicht direkt durch den Staat, sondern durch die Schulvorsteher eines jeden Schuldistriktes und in den Städten durch die eigens dazu erwählte Schulbehörde. Es giebt deshalb auch keinen eigentlichen Lehrerstand von Beruf, wie in Deutschland. Viele der im Lehrfache thätigen Personen ergreifen, wenn sich ihnen günstige Gelegenheit bietet, einen anderen Beruf, und in der Schultube ergraute Lehrer sind verhältnißmäßig selten.

Religion darf in den Staatsschulen nicht gelehrt werden und nur in wenigen Counties kann man neben der englischen Sprache auch die deutsche erlernen. Es ist deshalb schon seit langem das Bestreben der deutschen Katholiken gewesen, eigene Schulen zu gründen und zu unterhalten, um ihre Kinder sowohl in der katholischen Religion, als in der deutschen Sprache unterrichten zu lassen. Die kirchlichen Behörden haben zudem bestimmt, daß ein jeder Katholik verpflichtet ist, seine Kinder in eine katholische Schule zu schicken, wenn eine solche in erreichbarer Nähe ist.

Es giebt deshalb in Texas eine ganze Reihe blühender katholischer Lehranstalten, viele davon wurden von Ordensgenossenschaften gegründet und werden von Ordensleuten geleitet.

In ganz katholischen Distrikten sind auch manchmal an den öffentlichen Staatsschulen Schulschwestern, die ihr Staatsexamen gemacht haben, als Lehrerinnen angestellt. In solchen Fällen muß dann der Religionsunterricht vor oder nach den vom Staate festgesetzten Unterrichtsstunden erteilt werden. Ist der vom Staate eingerichtete Schultermin nur ein kurzer, so wird dann häufig von der betr. Gemeinde noch ein zweiter Termin aus Privatmitteln bezahlt.

Wir verzeichnen nachstehend einige

### Höhere katholische Lehranstalten

für junge Männer:

- Theologisches Seminar unter Leitung der Oblaten-Väter (Theological Seminary) zu San Antonio. Dir. Rev. A. Antoine, O. M. S.
- St. Mary's Priester-Seminar zu La Porte, Tex.
- St. Louis College zu San Antonio, unter Leitung der Marienbrüder (Brothers of Mary). Dir. Rev. L. N. Trageffer.
- St. Mary's College zu San Antonio, unter derselben Leitung. Dir. Bro. Wm. J. Ernst.
- St. Edward's College zu Austin, Tex., unter Leitung der Väter vom hl. Kreuz. Dir. Rev. John T. Boland.
- St. Mary's University zu Galveston unter Leitung der Jesuiten.
- Dallas Universität zu Dallas.
- St. Thomas College zu Houston.

- St. Basilus College zu Waco.
- St. Josephs College zu Victoria.
- St. Josephs College zu San Antonio.
- St. Josephs College zu Brownsville.

**H ö h e r e M ä d c h e n - S c h u l e n :**

- Academy of the Incarnate Word zu San Antonio.
- Academy of Our Lady of the Lake, unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung zu San Antonio.
- Sisters of the Holy Ghost (Schwestern vom hl. Geist) zu San Antonio, für farbige Mädchen.
- Ursuliner Akademie zu San Antonio.
- Sacred Heart Academy zu San Antonio.
- St. Theresa's Academy zu San Antonio.
- Sisters of the Holy Cross (Schwestern vom hl. Kreuz) zu Austin.
- Ursuline Academy (Ursuliner-Kloster) zu Galveston.
- Convent of the Incarnate Word, Galletttsville.
- Nazareth Academy der Schwestern vom Incarnate Word zu Victoria.
- Academy and Industrial School (Industrie-Schule) der Schwestern der Göttl. Vorsehung zu Castrovilla.
- Incarnate Word Convent and Academy zu Brownsville.
- Ursuliner Akademie zu Dallas.
- St. Josephs Akademie zu El Paso.
- College of Our Lady of Victory zu Dallas.
- St. Ignatius Academy zu Fort Worth.
- St. Josephs Academy zu Cleburne.
- Holy Rosary Industrie-Schule für farbige Mädchen zu Galveston.
- Villa Maria Academy zu Bryan.
- Academy of the Incarnate Word zu Houston.
- Ursuliner Akademie zu Laredo.
- Incarnate Word Convent zu Brownsville.
- U. f. w., u. f. w., u. f. w.

**W o h l t h ä t i g k e i t s a n s t a l t e n .**

Vom Staate unterhalten resp. unterstützt werden 3 Irrenanstalten, je eine in San Antonio, Austin und Terrell.  
 Eine Blindenanstalt zu Austin.  
 Eine Taubstummenanstalt zu Austin.  
 Eine Schule für blinde Taubstumme zu Austin.  
 Eine Waisenheime zu Corsicana.  
 Ein Soldatenheim für conföderirte Veteranen.  
 Eine Kolonie für Fallstüchtige zu Abilene.  
 Daneben giebt es eine Menge katholischer und anderer Privatinstiute die wohlthätigen Zwecken gewidmet sind, von denen wir nachstehend einige anführen:

- St. Pauls Sanitarium zu Dallas.
- St. Josephs Waisenhaus zu Dallas.
- St. Anthonys Sanitarium zu Amarillo.
- Hotel Dieu zu El Paso.

- St. Josephs Krankenhaus, Fort Worth.
- St. Marys Krankenhaus zu Galveston.
- St. Marys Waisenhaus zu Galveston.
- Santa Rosa Krankenhaus, San Antonio.
- St. Francis Altenheim, San Antonio.
- Kloster vom guten Hirten zu San Antonio.
- St. Josephs-Waisenhaus zu San Antonio.
- St. Johns-Waisenhaus zu San Antonio.
- St. Marys Sanatarium zu Boerne.
- St. Johns Sanatarium zu San Angelo.
- Waisenhaus für mexikanische Kinder zu Laredo, u. f. w.

**L o g e n u n d V e r e i n e .**

Wie die Ver. Staaten im allgemeinen, so ist auch Texas ein Land der Logen und Vereine. Es giebt der Vereinigungen so viele, daß es der Raum dieses Pamphletes nicht einmal gestattet, sie auch nur alle namentlich anzuführen, viel weniger sie zu beschreiben. Es giebt gute und böse, verbotene, nicht verbotene und erlaubte. Namentlich von der Kirche verboten sind Freimaurer, Odd Fellows (Sonderbare Brüder) und Knights of Pythias, ferner alle jene geheimen Logen und Vereine, die ein sog. Ritual haben, d. h. die eines ihrer Mitglieder zum Kaplan ernennen und ihre Versammlungen mit religiösen, oder vielmehr religiös sein sollenden Formalitäten beginnen und schließen.

Sowohl die kirchlichen Behörden, als auch einsichtsvolle Laien stimmen darin überein, daß deutsche katholische Männer zunächst in katholische Vereine gehören, und das besonders hier im Lande, wo der Abfall vom Glauben so überaus groß ist.

Es existiren jetzt in vielen katholischen Gemeinden des Staates deutsche katholische Vereine, und diese hinwiederum haben sich zu einem Staatsverbande zusammengeschlossen, der nunmehr 36 Vereine umfaßt.

Alljährlich hält dieser Verband eine Generalversammlung ab, mit der auch eine allgemeine Versammlung der deutschen Katholiken des Staates verbunden ist.

Sehr viele Logen und Vereine haben mit ihren Verbänden eine Versicherung ihrer Mitglieder für den Todesfall verbunden; der Verband der deutschen katholischen Vereine hat gleichfalls eine Sterbekasse gegründet, damit kein deutscher Katholik genöthigt ist, sich an nichtkatholische Logen oder Vereine der Versicherung wegen anzuschließen.

Die Sterbekasse der deutschen Katholiken von Texas versichert jedoch nicht bloß Vereinsmitglieder, sondern auch andere Katholiken, die den Nachweis liefern, daß sie ihre religiösen Pflichten erfüllen. Aufgenommen werden Männer und Frauen zwischen dem 18ten und 55ten Lebensjahre.

Eine mehrjährige Erfahrung zeigt, daß der der Kasse zugrunde gelegte Plan ein wohlberechneter war. Der Reservefonds wächst mit jedem Jahre und ist pro Tausend Versicherung bereits höher als die der meisten anderen gegenseitigen Gesellschaften.

Ein anderes Unternehmen des Verbandes war die Gründung eines Zweiges des Raphael's-Vereins zum Schutze katholischer Einwanderer. Die Geschäfte dieses Vereins werden von den Beamten des Verbandes und einem

in Galveston wohnenden Vertrauensmann besorgt. Die Errichtung eines Einwandererhauses ist in Aussicht genommen und wird erfolgen, sobald die finanzielle Lage es gestattet. Der Vertrauensmann in Galveston ist bei der Landung der deutschen Passagierdampfer am Hafen anwesend, um Einwanderer, die an ihn verwiesen sind, oder seine Hilfe in Anspruch nehmen, mit Rath und That zu unterstützen.

Nachstehend sind die Adressen der gegenwärtigen Beamten des Verbandes und der Sterbekasse.

Beamte des Verbandes:

Rev. J. Garmann, Geistlicher Rathgeber, Rowena.  
Jos. Courand, Präsident, San Antonio.  
Jos. Seidel, Jr., Vice-Präsident, Vallinger.  
B. Schwegmann, Sekr. und Organisator, 223 Camargo Str., San Antonio.

G. Kuehler, Schatzmeister, N. F. D. No. 7, Seguin.  
Geo. Mandry, San Antonio, und P. Kram, Shiner, Beisitzende.

Beamte der Sterbekasse:

Geistl. Rathgeber: Rev. Jos. Meiser, Red Rock.  
Präsident: F. A. Schmidt, Schulenburg.  
Vice-Präsident: Gus. Reiningger, New Braunfels.  
Sekretär: B. Schwegmann, San Antonio.  
Schatzmeister: Wm. B. Dielmann, San Antonio.  
Beisitzende: Jos. Courand, San Antonio; J. G. Bachholt, Lott, N. F. D. 3.

Zeitungen.

Außer einer Unmasse englischer Zeitschriften und Broschüren erscheinen in Texas 25 deutsche Zeitungen, fast sämmtlich einmal wöchentlich.

Katholische Zeitungen werden 5 herausgegeben; 3 davon wöchentlich, eine monatlich und eine vierteljährlich.

Katholische Rundschau erscheint jeden Mittwoch zu San Antonio in deutscher Sprache. Redakteur: Ed. Meyer. Die Zeitung ist das offizielle Organ des „Deutschen Römisch-Katholischen Staatsverbandes“ von Texas und hat ihre größte Verbreitung in Texas und Oklahoma.

Abonnementspreis 1½ Dollar pro Jahr.

„Southern Messenger“, englisch, erscheint jeden Donnerstag zu San Antonio. Geschäftsführer L. Wm. Menger. Redakteur Wm. Campbell. Preis 1½ Dollar pro Jahr.

„Novy Domov“. Herausgegeben zu Hallettsville, Lavaca County, in böhmischer Sprache. Erscheint jeden Dienstag. Abonnementspreis 2 Doll. pro Jahr. Ist unter den böhmischen Katholiken in Texas sehr verbreitet. Redakteur und Geschäftsführer Jos. Kopecky.

„The Colored Man's Friend“, wird herausgegeben zu Galveston, im Interesse der katholischen Neger. Redakteur Rev. P. L. Keller.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich.

„The Antidote“ erscheint seit kurzer Zeit zu Umbarger in englischer Sprache.

Kirchliche Angelegenheiten.

In Texas giebt es 3 Diözesen und ein apostolisches Vikariat, die alle zur Erzdiözese New Orleans gehören. Nach den Angaben des Official Church Directory, beträgt die Anzahl der Katholiken 334,000. Davon entfallen auf die Diözese

San Antonio .....	95,000,
Galveston .....	62,000,
Dallas .....	62,000,
Vikariat Brownsville .....	115,000.

In den katholischen Schulen und höheren Lehranstalten wurden 20,338 Zöglinge unterrichtet.

Die Namen der hochwürdigsten Bischöfe sind:

R. A. Gallagher, Galveston;  
J. W. Shaw, San Antonio;  
J. P. Lynch, Dallas.

Das Vikariat Brownsville, dessen Sitz schon seit längerer Zeit in Laredo war, ist augenblicklich verwaist. Man vermuthet, daß es zum Bisthum erhoben und der Sitz nach Corpus Christi verlegt werden wird.

Katholische Gemeinden.

Nachstehend folgt eine kurze und gedrängte Beschreibung der deutschen und gemischt-deutschen Gemeinden des Staates, so wie auch einiger anderen Plätze.

Die Mittheilungen sind zum Theil von den hochw. Herren Pfarrern, zum Theil von zuverlässigen Gemeindeangehörigen. Der eingeklammerte Name hinter dem Gemeindevamen zeigt an, zu welcher Diözese die Gemeinde gehört. Mit Hilfe der Karte sollte es so leicht sein, festzustellen, in welchem Theile des Staates der Ort liegt, und die Adressen ermöglichen es jedem, an Ort und Stelle selbst nähere Erkundigungen einzuziehen.

Wo nichts anderes angegeben, wohnt der Pfarrer in der Gemeinde und ist jeden Sonntag Gottesdienst. Wo das nächste Postamt nicht im Orte selbst ist, sind die Adressen den betr. Namen beigelegt. N. F. D. bedeutet rural free delivery (freie Landbriefbeförderung). Auf dem Lande wurden früher Briefe nicht bestellt; jetzt geschieht das an vielen Stellen, und sind die Routen der Briefträger numerirt. N. F. D. 1 bedeutet also, daß der Adressat an der Route No. 1 wohnt.

Von allen dem Deutschen Römisch-Katholischen Staatsverbände angehörenden Vereinen sind die Namen des Präsidenten und Sekretärs angegeben.

Wo keine Entfernung von der Bahn angegeben, ist der Ort Bahnstation.

Abilene,

Taylor County, (Dallas).

County: 900 Q. M., 26,293 Einwohner, wovon 9204 auf die Stadt Abilene kommen.

Englische Herz-Jesu-Gemeinde.

Pfarrer Rev. J. Huettel, der außerdem noch mehrere Missionen versieht. In der Umgegend der Stadt, wie im ganzen County, ist viel fruchtbarer

Lehmboden; Weizen, Baumwolle, Hafer, Mais und Milo-Mais sind die Hauptfrüchte.

Landpreis 15 bis 20 Dollars für unkultivirtes Land. Eingerichtete Farmen bringen von 20 bis 60 Dollars pro Acker. Neben der Farmerei wird noch viel Viehzucht getrieben.

### Bryan,

Brazos County, (Galveston).

County: 510 Q. M., 18,919 Einwohner.

Die Stadt hat eine Bevölkerung von 4,132, und ist Sitz der County-Behörden.

Pfarrer der St. Josephs-Gemeinde ist Rev. J. B. Gleizner.

Die Schule wird von Ursulinerinnen geleitet.

Rev. A. de Simone ist der Pfarrer der italienischen St. Antonius-Gemeinde.

Das Brazosthal ist außerordentlich fruchtbar, ein röthlicher An-schwenmboden. Auf dem Höhenlande herrscht sandiger Lehmboden vor. Baumwolle, Mais, Hafer und Gartenfrüchte gedeihen gut im County; Kartoffeln werden viel gezogen. An Obst gedeihen namentlich Pfirsiche, Birnen und Feigen.

Landpreis von 10 bis 50 Dollars pro Acker je nach Kultur und Boden-qualität.

### Cameron,

Milam County, (Galveston).

Das County ist 1,044 Q. M. groß und hat 36,780 Einwohner, wovon 3,236 auf die Stadt Cameron kommen.

St. Monika-Gemeinde, Pfarrer Rev. S. Spinneweber. 80 Familien, meistens Deutsche und Böhmen.

Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Unter-richt wird in Englisch, Deutsch und Böhmisch erteilt.

St. Franz-Xaver Männerverein, Mütterverein, u. s. w.

Präsident des Männervereins, F. Hanel; Sekretär, Jos. Michalka, Jr.

Hauptfrüchte: Baumwolle, Mais, Hafer. Alle Gemüse gedeihen gut. Land ist nicht viel zu renten, eher zu kaufen. Preis 50 bis 125 Dollars pro Acker.

### Castroville,

Medina County, (San Antonio).

Nächste Bahnstation Lacoste, 6 Meilen entfernt.

County, 1,248 Q. M., 13,415 Einwohner.

Castroville ist eine der ältesten Ansiedelungen in Südwest-Texas. Gl-fässige Einwanderer haben das Städtchen ganz nach dem Muster ihrer Hei-mathdörfer angelegt. Nachdem im vorigen Jahre (1911) die Gemeinde in Lacoste von der Muttergemeinde abgetrennt wurde, zählt die St. Ludwigs-Gemeinde in Castroville noch 200 Familien.

Pfarrer, Rev. A. Heckmann; Assistent, Rev. J. Lenzen.

Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Dieser



*früher, Mutterhaus und jetzt  
Castroville, Medina Co.*

Orden hatte hier früher sein Mutterhaus, das später nach San Antonio ver-  
legt wurde, unterhält hier aber heute noch eine Industrie-Schule (Pen-  
sionat) für Mädchen.

Präsident des St. Ludwigs-Männervereins: L. Mangold; Sekretär:  
L. Biediger (Lacoste).

Hauptfrüchte: Baumwolle, Mais und Hafer. Ziemlich viel Viehzucht.  
Einige Meilen nördlich wird durch eine Thalsperre des Medina-Flusses  
eine große Bewässerungsanlage eingerichtet, wodurch die Ertragsfähigkeit  
des Bodens bedeutend erhöht werden wird.

Augenblicklich ist wenig Land im Markt, doch dürfte nach Fertigstellung  
der Bewässerung im nächsten Jahre viel Land zu kaufen und zu renten sein.  
(Zilial-Gemeinde Lacoste, siehe weiter unten).

### Corpus Christi,

Nueces County, (Brownsville).

County, 1,660 Q. M. Einwohnerzahl, 21,955. Stadt Corpus Christi,  
8,222.

Die Stadt liegt an der Corpus Christi Bai, die durch einen Kanal mit  
dem Golf verbunden ist.

Drei katholische Kirchen. Corpus Christi Kirche für Mexikaner, St.  
Patricks-Kirche englisch und St. Bonifacius-Kirche deutsch. Letztere Ge-  
meinde wurde erst vor wenigen Jahren durch den kürzlich verstorbenen hochw.  
Vater J. Goebbels gegründet.

In der mit der St. Patricks-Kirche verbundenen Schule unterrichten  
Schwestern vom Incarnate Word. Deutsch wird gelehrt.

In der Umgegend wird mit großem Erfolg Gemüsebau getrieben.  
Hauptfeldfrüchte: Baumwolle und Mais. Boden fruchtbar.



Urbares Land in der Nähe der Stadt kostet 75 bis 100 Dollars per Acker, weiter entfernt 50 bis 75 Dollars, rohes Land 40 bis 60 Dollars.

Im Frühjahr und Sommer Farmarbeiter sehr gesucht. Dienstmädchen werden immer verlangt und erhalten guten Lohn.

### Dallas.

Dallas County, 900 Q. M. Einwohner 135,000, davon 92,104 in der Stadt selbst.

Sieben katholische Pfarrkirchen: Sacred Heart, Holy Sacrament, St. Edward's, Holy Trinity, St. Joseph's, St. Patrick's und St. Peter's. Letztere ist die Kirche für die katholischen Neger.

Pfarrer der deutschen St. Josephs-Gemeinde: Rev. A. Filling, D. M. S.; Assistent: Rev. E. Platte, D. M. S.

Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Unterricht: englisch und deutsch.

Die Umgegend der Stadt gilt für sehr fruchtbar. Landpreis hoch. Hauptfrüchte: Baumwolle, Weizen, Mais, Hafer. Dem Gemüsebau und der Molkerei wird viel Aufmerksamkeit geschenkt.

### Devine,

Medina County, 1,042 Einwohner. (San Antonio).

St. Josephsgemeinde, 60 Familien, davon 50 deutsche, 10 englisch.

Deutsch-englische Schule von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet.

Präsident des St. Josephs-Männervereins: Eugen Ehlinger; Sekretär, L. Schott.

Umgegend fruchtbar. Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Rente gegen Antheil: 1/3 vom Mais, 1/4 von der Baumwolle. Landpreis 25 bis 50 Dollars per Acker. Bauplätze in der Stadt, 150 bis 500 Dollars.

### D'Hanis,

Medina County, (San Antonio).

St. Dominikus-Gemeinde. Pfarrer, Rev. J. Maas. Zu der fast ganz deutschen Gemeinde gehören über 100 Familien. Die Missionsstation Hando wird von hier aus versehen.

Pfarrschule unter Leitung der Schwestern der Göttl. Vorsehung.

Präsident des St. Joseph Männervereins: John F. Enderle; Sekretär: Chs. Mueller.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Ziemlich viel Vieh wird gezogen. Rente fast immer gegen Antheil. Viele Renter sind Mexikaner. Landpreis: 10 bis 50 Dollars.

### Frelsburg,

Colorado County, (Galveston).

Nächste Bahnstation New Ulm, 4 Meilen entfernt. County, 948 Q. M., mit 18,897 Einwohnern. Frelsburg ist die älteste deutsche Gemeinde im Staate. Die Ansiedelung wurde schon in den 30er

Jahren des vorigen Jahrhunderts durch Einwanderer aus Westfalen gegründet. Gleich nach 1840 erbaute man die erste Kirche und erhielt in Rev. Jacobs den ersten Priester.

Zur St. Peter und Pauls-Gemeinde gehören gegenwärtig über 70 Familien, der Mehrzahl nach Deutsche, einige Böhmen.

Pfarrer: Rev. D. F. Berberich (New Ulm, N. S. D., 2.)

Zwei Schulen werden geleitet von den Schwestern der Göttl. Vorsehung die hier schon seit 40 Jahren wirken. Unterricht: deutsch und englisch.

Präsident des St. Peter und Pauls-Männervereins: F. A. Laake, (New Ulm, N. S. D., 2.) Sekretär: Ed. J. Laake, (New Ulm, N. S. D., 2.)

Der Boden in Colorado County ist theils Schwarzland, theils sandig. darüber per Acker. Rente gegen Antheil: 1/3 von Mais, 1/4 von Baumwolle, oder gegen baar 3 bis 4 Dollars per Acker. Gutes Wasser und reichlicher Regenfall.

### Friederichsburg,

Gillespie Co. (San Antonio).

Nächste Bahnstation Comfort, etwa 25 Meilen entfernt.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Gemüse, Obst und Wein gedeihen gut. Landpreis ganz nach Lage und Bodenqualität, von 10 bis 50 Dollars und County 1140 Q. M. 9447 Einwohner.

Die Stadt ist Sitz der County-Behörden und hat reichlich 2000 Einwohner.

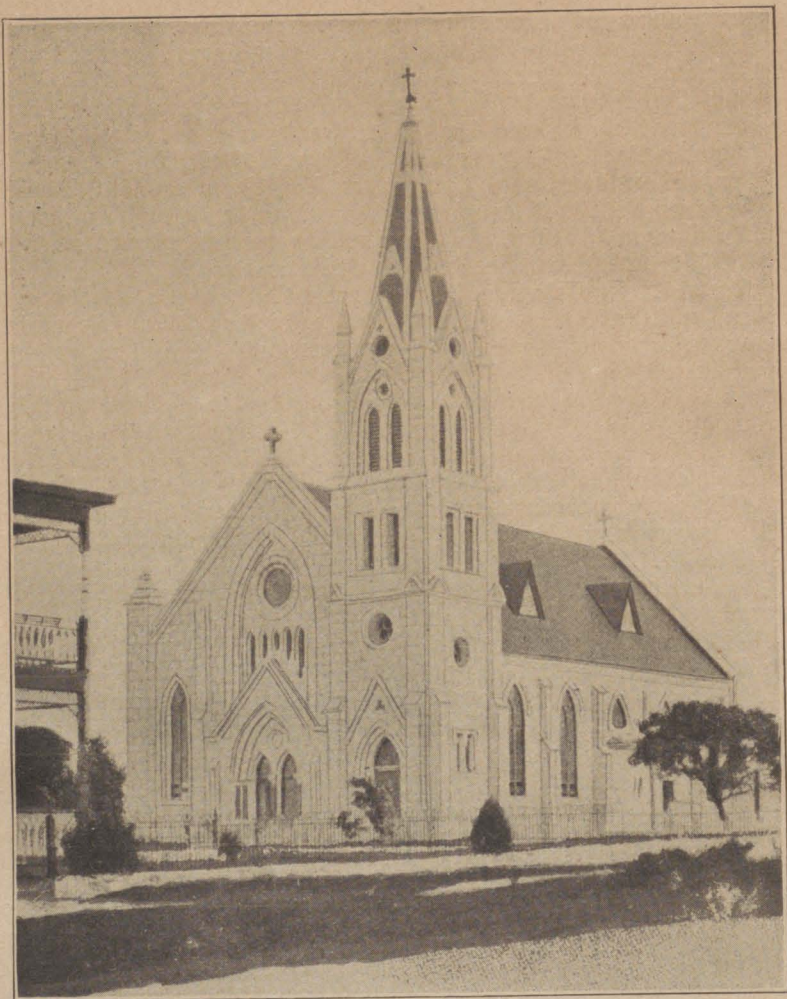
Die Ansiedlung wurde im Jahre 1845 von New Braunsfels aus gegründet und hat sich ganz deutsch erhalten.

Zur Unbefleckten Empfängniß - Gemeinde gehören gegen 300 Familien, die über das ganze County zerstreut sind. Einige davon 18 Meilen von der Kirche entfernt. Neue prachtvolle Steinkirche.

Pfarrer: Monsignor F. C. Neisens. Die deutsch-englische Pfarrschule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Außerdem besteht eine unter Leitung des Pfarrers stehende höhere Bürgerschule, die junge Leute für das Geschäftsleben vorbereitet.



Friederichsburg, Tex.



Kirche zu Friederichsburg, Tex.

Präsident des St. Josephs Männer-Vereins J. C. Hartmann, Sekretär Jos. Molberg.

Der Verein besitzt seine eigene aus Stein erbaute Vereinshalle.

Das County ist durchweg gebirgig mit fruchtbaren Thälern. Hauptfrüchte: Weizen, Baumwolle, Mais, Hafer, Sorghum.

Viehzucht ist wichtig. Schafwolle und Mohair bilden eine gute Einnahmequelle der strebsamen Bevölkerung.

Landpreis 25 bis 50 Dollars per Acker, es ist jedoch nur wenig Land im Markt. Rente für Ackerland 3 Dollars per Acker. Arbeiter gesucht; Lohn 1 bis 1¼ Dollar per Tag. Monatslohn incl. Kost 15 bis 20 Doll. für Farmarbeiter.

Galveston,  
Galveston Co.

County 438 Q. M. 44,479 Einwohner.

Die Stadt liegt auf der Insel gleichen Namens, ist Sitz der County-Beörden und hat eine Bevölkerung von 36,981.

5 katholische Pfarrkirchen: St. Marys, St. Josephs, St. Patricks, Sacred Heart und Holy Rosary.

Die erstgenannte Kirche ist die Kathedrale, während Holy Rosary die Pfarrkirche der katholischen Regier ist.

Pfarrer der deutschen St. Josephs-Gemeinde ist Rev. P. M. Lennartz.

Die Kirche liegt an Ave. A und 22ste Straße. An der deutsch-englischen Schule wirken Schwestern von der Göttl. Vorsehung.

Ein Vertreter des St. Raphaels-Vereins ist in Galveston angestellt und bereit, Einwanderer unentgeltlich mit Rath und That zu unterstützen.

Nach dem großen Sturme vom 8. Sept. 1900 wurde die Stadt an der Seeseite mit einem Schutzwall umgeben und mit dem Festlande durch einen soliden Damm verbunden.

Galveston ist der bedeutendste Ausfuhrhafen für Baumwolle in der ganzen Welt und steht unter den Einfuhrhäfen der Vereinigten Staaten an zweiter Stelle.

Der Verkehr der Passagierdampfer nimmt stetig zu. Fischerei und Austernfang ist bedeutend.

In der Umgegend, namentlich auf dem Festlande, ist Gärtnerei und Obstbau die Hauptbeschäftigung. Boden und Klima eignen sich hierfür vorzüglich.

Gallettsville,

Lavaca County (San Antonio).

County 992 Q. M. mit 26,418 Einwohnern.

Wohl in keiner Gegend des Staates haben sich deutsche und österreichische Katholiken zahlreicher angesiedelt als in DeWitt, Lavaca, Fayette und dem westlichen Theile von Colorado Counties.

Gallettsville ist Sitz der County-Beörden von Lavaca Co. und hat 1400 Einwohner. Zur Herz Jesu - Gemeinde gehören etwa 180 Familien.

Die Mehrzahl der Gemeinemitglieder ist deutsch, die Anderen englisch und böhmisch.

Pfarrer Rev. M. J. Mertens.

Die Schule wird geleitet von den Schwestern vom Incarnate Word (Mutterhaus in Brownsville), die hier auch ein Pensionat unterhalten. Unterricht deutsch, englisch und böhmisch.

Präsident des St. Josephs Männervereins Aug. Gekler, Sekretär J. S. Haas.

Ein Theil des Countys ist bewaldet, der Boden sandig, etwa die Hälfte ist schweres reiches Prairieland.

Hauptfrüchte sind Baumwolle, Mais, Sorghum u. s. w.

Landpreis je nach Kultur und Bodenqualität, 20 bis 75 Dollar per Acker. Rente gegen Antheil, ¼ von Baumwolle, ½ von anderen Sachen oder gegen baar 4 bis 5 Dollar per Acker.

Nicht viel Farmen zu verrenten.

**Harper.**

Gillespie Co. (San Antonio).

County wie bei Friederichsburg.

Nächste Eisenbahnstation Kerrville, 21 Meilen entfernt.

Die St. Antonius-Gemeinde wurde im Jahre 1908 von Friederichsburg abgetrennt, im Jahre darauf die Kirche erbaut. Die von Kerrville aus durch Rev. S. M. Kemper geleitete Gemeinde zählt gegen 40 Familien, alles Deutsche.

Gottesdienst am zweiten und vierten Sonntag im Monat. Staatschule.

Es ist nur wenig Land zu renten, aber gute Kaufgelegenheit. Landpreis 10 bis 25 Dollar per Acker. Hauptfrüchte: Baumwolle, Weizen, Hafer, Mais, Milo-Mais. Fast jeder Farmer betreibt Viehzucht. Schafe und Ziegen werden viel gehalten.

Arbeitsgelegenheit nicht günstig.

**Searce.**

Robertson Co. (Galveston).

County 913 Q. M. 27,454 Einwohner.

Die St. Marys-Gemeinde wird von Bryan aus versehen.

Robertson County ist größtentheils mit Hartholz bewaldet. In den Niederungen des Brazos und der anderen Flüsse findet sich reicher Aufschwemmungsboden, auf den höher gelegenen Theilen fruchtbarer sandiger Lehm.

Baumwolle, Mais und die verschiedensten Gartenfrüchte gedeihen gut.

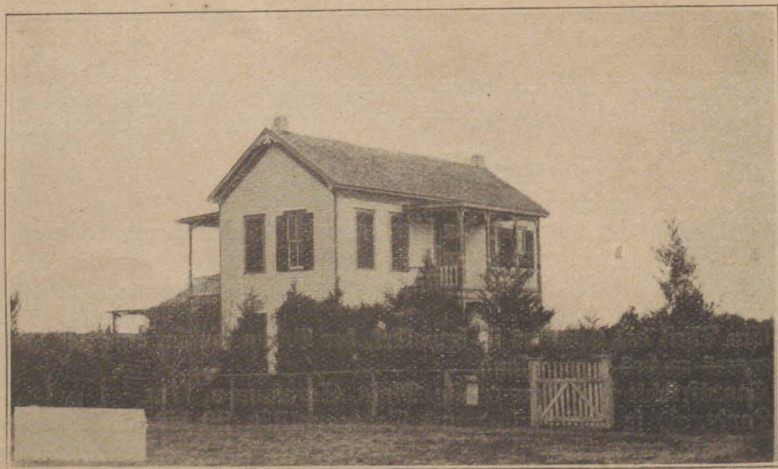
In der Nähe von Galvert werden Weichkohlen gegraben.

Landpreis verschieden nach Bodenqualität und Kultur.

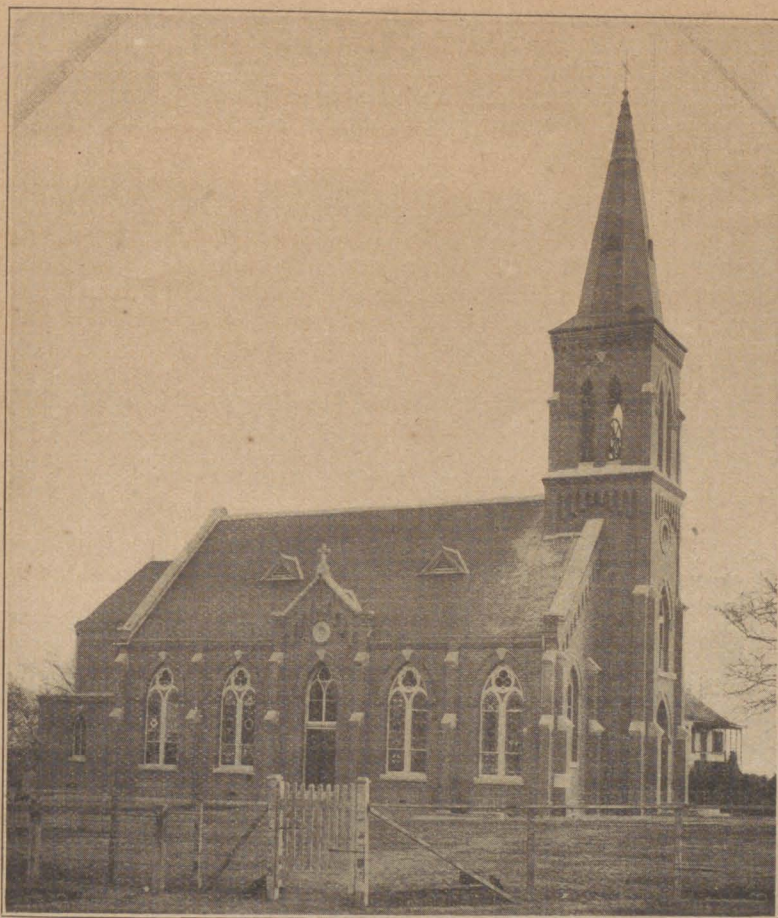
**High Hill.**

Fayette Co., (San Antonio).

Nächste Bahnstation Schulenburg 3 1/2 Meilen südlich.



Pfarrhaus zu High Hill, Tex.



Kirche in High Hill, Tex.

County 922 Q. M. mit 29,796 Einwohnern.

Die zur St. Marien-Gemeinde gehörigen 130 Familien sind mit Ausnahme von 3 oder 4 böhmischen alle deutsch. Auch wohnen im Gemeindebezirk nur wenige Nichtkatholiken.

Pfarrer: Rev. S. Gerlach. (N. F. D. 3 Schulenburg); 2 Schulen unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung.

Eine der Schulen liegt neben der Kirche, die andere 4 Meilen östlich davon. Beide erhalten Staatszuschuß.

Die Kirche wurde erst vor wenigen Jahren aus röthlichen Ziegeln, mit einem Kostenaufwande von 20,000 Dollars erbaut. Die Gemeinde ist schuldenfrei.

Präsident des St. Josephs-Männer-Vereins, Franz A. Schmidt, Schulenburg, N. F. D. 3; Sekretär, Ed. J. Ripper, Schulenburg, N. F. D. 3. Der Verein besitzt seine eigene Halle.

Guter Boden, theils sandig, theils schweres Schwarzland. An der Westseite noch ziemlich Wald, sonst meist alles in Kultur. Nur wenig zum Verkauf. Preis von 40 bis 60 Dollar und höher per Acker. Rente für extra gutes Land 4 bis 5 Dollar per Acker haar, oder gegen Antheil  $\frac{1}{3}$  vom Mais und  $\frac{1}{4}$  von Baumwolle. Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Keine Fehl-ernte seit 30 Jahren.

**Hobson.**

Barnes Co., (San Antonio).

County 740 Q. M. 14,942 Einwohner.

Zu der noch jungen St. Bonifatius - Gemeinde gehören deutsche, böhmische und einige englische Familien.

Staatsschule. Präsident des St. Bonifatius - Vereins, Jos. Bludan, Sekretär, Fr. Huehlefeld.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Im County wird noch viel Viehzucht getrieben. Landpreis 20 bis 45 Dollar per Acker. Rente gegen Antheil.

**Honey Creek.**

Comal Co., (San Antonio).

Nächste Bahnstation Boerne, 15 Meilen.

County 569 Q. M., 8434 Einwohner.

Zur St. Josephs - Gemeinde gehören 45 Familien, sämtlich Deutsche. Pfarrer: Rev. Vir. Draessel, der auch die Mission in Blanco mit etwa 20 Familien versieht. (Bulverde).

Die Gemeinde in Honey Creek baut eine neue Steinkirche, die im Laufe des Jahres fertig sein wird.

Präsident des Herz Jesu Jünglings-Vereins, J. Offer (Bulverde); Sekretär, Rud. Engel (Bergheim).

In der gebirgigen Gegend wohnen die Farmer ziemlich weit von einander. Die Thäler sind fruchtbar, aber ein großer Theil der Höhen kann nur als Weide benutzt werden, weshalb eine große Fläche zur Ernährung einer Familie erforderlich ist.

Nur wenig Land im Markt. Preis von 5 bis 20 Dollars pro Acker.

Viel Viehzucht.

**Koerth.**

Lavaca Co., (San Antonio).

Pfarrer der St. Johannes - Gemeinde, Rev. J. Kopp (Hallettsville), der auch eine Mission in Sweet Home versieht.

In der Umgegend wohnen hauptsächlich Deutsche und Böhmen.

Landpreis und alles Uebrige wie bei Hallettsville.

**Lacoste.**

Medina Co., (San Antonio).

Die deutsche katholische Gemeinde zu der etwa 80 Familien gehören, wurde im Jahre 1811 von Castrovilla abgetrennt, und wird heute noch von dort aus pastorirt. Die Kirche ward im vorigen Jahre erbaut und eine katholische Schule wird bald folgen.

Die bei Castrovilla erwähnte Bewässerungsanlage erstreckt sich über



Kirche zu Lacoste, Tex.

Lacoste hinaus und wird zur Entwicklung des Städtchens wie der ganzen Gegend beitragen und vielfach ganz neue Verhältnisse schaffen. Baupläge in der Stadt steigen schon jetzt im Preise.

Seither wurde viel Viehzucht getrieben, Baumwolle und Mais waren die Hauptprodukte der Landwirthschaft.

**Landfiding.**

Rueces Co., (Brownsville).

County 1660 Q. M., 16,000 Einwohner.

St. Antonius - Gemeinde wurde im November 1910 gegründet. Die Kolonie liegt 12 Meilen westlich von Corpus Christi und 4 Meilen östlich von Robstown. Hohe Lage, 70 Fuß über dem Meeresspiegel. Zur Zeit wohnen 11 Familien hier, 14 andere haben gekauft und werden sich hier niederlassen.

Die Gemeinde wurde seither von Corpus Christi aus versehen.

Fruchtbarer Boden. Viel Gartenbau. Zwiebeln, Gurken, Bohnen, Kohl u. s. w. werden versandt. Hauptfeldfrüchte: Baumwolle, Mais, Milo-Mais. Gemüse wird hauptsächlich im Winter gezogen.

Die Nähe des Golfs macht die Temperatur auch im Sommer sehr angenehm. Landpreis 30 bis 50 Dollars, je nach Lage, Qualität und Entfernung von der Stadt. Arbeiter finden immer Beschäftigung.

Wegen Auskunft wende man sich an: Joh. W. Goelscher, Clark-wood, Texas.

**Lindsay.**

Cooke Co., (Dallas), etwa 80 Meilen nordwestlich von Dallas.

County 1000 Q. M., mit 26,603 Einwohnern.

Zur St. Peters - Gemeinde gehören etwa 100 Familien.



Kirche zu Lindjan, Tex.

Pfarrer der rein deutschen Gemeinde ist Rev. B. Zell, D. S. B.  
 Die deutsch - englische Pfarrschule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet.  
 Präsident des St. Peters - Männer - Vereins, Jos. Wendel, Sekretär, H. Flusche.  
 Die Kolonie wurde im Jahre 1891 von den Gebrüdern Flusche gegründet. Die Umgegend ist größtentheils Prairie, der Boden sehr fruchtbar.

Hauptprodukte: Weizen, Mais, Hafer, Baumwolle und Hen. Seit einigen Jahren wird der Molkerei viel Aufmerksamkeit geschenkt. Gänzliche Fehlernten sind unbekannt.

Landpreis sehr verschieden, 50 Dollar und mehr per Acker.  
 Farmarbeiter sind meist gesucht und werden gut bezahlt.

**Longview.**

Gregg Co., (Dallas).

County 287 Q. M., 14,140 Einwohnern, davon 5155 in der Stadt, dem Sitz der County - Behörden.

Pfarrer der St. Antonius - Gemeinde, Rev. Louis Cremmel, der auch noch mehrere andere Missionen versieht.

Im County wächst viel Hart- und Nadelholz und mehrere Sägemühlen sind in Betrieb. Auch Weichkohlen werden 9 Meilen südlich von Longview gegraben.

Neben Baumwolle und Mais wird dem Obstbau viel Aufmerksamkeit geschenkt. Das County verschiebt namentlich viele Pfirsiche.

Landpreis verschieden je nach Lage und Kultur.

**Lott.**

Falls Co., (Galveston).

County 844 Q. M., 35,649 Einwohner.

Die junge Herz Jesu - Gemeinde ist von einer einfachen Missionsstation in wenigen Jahren auf 50 Familien angewachsen. Fast ohne Ausnahme Deutsche. Pfarrer Rev. B. C. Pfiffner, der auch die Mission in Sighant versieht, wo er an einem Sonntage in jedem Monate Gottesdienst hält.

Die Schule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Unterricht, deutsch und englisch.

Präsident des St. Benediktus - Männer - Vereins, Jos. Hollas, Sekretär, Anton Niekamp.

Die Stadt Lott hat 1021 Einwohner und liegt auf reicher Schwarzland - Prairie. Einige Meilen östlich ist ein Strich sandigen Holzlandes.

Hauptfrüchte, Baumwolle und Mais. Gartenfrüchte gedeihen gut. Fehlernten unbekannt.

Preis für Schwarzland 50 bis 100 Dollars per Acker, für sandiges Land 20 bis 50 Dollars.

Farmarbeiter gesucht.

**Marlin.**

Falls Co., (Galveston).

County: Siehe Lott. Die Stadt Marlin hat 3378 Einwohner und ist Sitz der County - Behörden.

Pfarrer der Gemeinde: Rev. Geo. Apel, der noch die Missionen in League, Mart und Mexia versieht.

Die Schule in Marlin steht unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Die heißen Schwefelquellen der Stadt Marlin werden viel besucht und gelten als sehr heilkräftig.

Baumwolle und Mais sind die Hauptfrüchte. Alfalfa (Luzerne) gedeiht gut. Landpreis bis zu 75 Dollars per Acker und darüber.

**Marshall.**

Harrison Co., (Dallas.)

County 873 Q. M. 37,243 Einwohner.

Die County - Behörden haben ihren Sitz in Marshall und der Ort hat eine Bevölkerung von 11,452.

Pfarrer der St. Josephs - Gemeinde R. Rev. Mgr. L. Granger.

Die Schwestern vom Hl. Kreuz leiten die St. Mary's Academy.

Das St. Josephs Institut für Knaben steht unter Leitung der Schwestern vom Incarnate Word.

Viel Hart- und Nadelholz und dementsprechend viele Sägemühlen in Betrieb.

Baumwolle, Mais und Kartoffeln sind die Hauptfrüchte. Gartenfrüchte und Obst gedeihen. Auch Äpfel werden gezogen, für den Markt jedoch hauptsächlich Pfirsiche, wovon viele versandt werden.

Landpreis verschieden je nach Lage und Kultur.

**Menck.**

Colorado Co., (Galveston.)

Nächste Bahnstation Alleyton, 5 Meilen.

Die St. Rochus - Gemeinde ist eine der ältesten des Staates, zählt etwa 100 Familien, worunter einige Böhmen und Polen, die Uebrigen Deutsche.

Pfarrer Rev. Jos. Klein.

Die Schule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Unterricht deutsch und englisch.

Präsident des St. Rochus - Männer - Vereins, Jos. Braden Jr.; Sekretär, Herm. Braden (Alleyton).

Hauptprodukte: Baumwolle und Mais. Gemüse, Obst und Wein gedeihen gut. Im County wird auch noch viel Viehzucht getrieben.

Landpreis 5 bis 25 Dollars per Aker. Gute Arbeiter finden bald Beschäftigung.

**Meyersville.**

DeWitt Co., (San Antonio.)

Nächste Bahnstation, Yorktown, 12 Meilen.

County 880 Q. M., 23,501 Einwohner.

Die St. Peter und Pauls - Gemeinde wurde schon um 1840 von deutschen und polnischen Katholiken gegründet, 1841 die erste Kirche gebaut. Vor mehreren Jahren gründeten die Polen eine eigene Gemeinde, so daß jetzt noch gegen 70 deutsche Familien zu St. Peter und Pauls gehören.

Pfarrer: Rev. A. S. Niedammer.

In DeWitt County hat man in jüngster Zeit dem Gemüsebau und der Molkerei viel Aufmerksamkeit geschenkt. In Cuero, Joakum und Yorktown sind Sammel - Molkereien in Betrieb.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Neben Ackerbau wird noch viel Viehzucht getrieben. Landpreis in der Umgegend von Meyersville 20 bis 30 Dollar pro Aker.



Kirche zu Moulton, Tex.

**Moulton.**

Lavaca Co., (San Antonio.)

County: Siehe Gallettsville.

Das Städtchen liegt im nordwestlichen Theile des Countys, die Einwohner sind fast ausschließlich Deutsche und Böhmen.

Zur St. Josephs - Gemeinde gehören reichlich 150 Familien, zwei Drittel davon Deutsche, die übrigen Böhmen.

Pfarrer, Rev. A. Seuchemer.

Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung.

Präsident des St. Josephs - Männer-Vereins, A. Dierschke; Sekretär, Ed. Haas.

In der fruchtbaren Umgegend sind Fehlernten fast niemals vorgekommen. Hauptfrüchte, Baumwolle und Mais.

Landpreis bis zu 100 Dollar pro Acker. Rente gegen üblichen Antheil oder wenn gegen baar 5 Dollar und darüber per Acker. Landarbeiter gesucht.

### Mount Carmel.

Wichita Co., (Dallas.)

County ist 606 Q. M. groß und hat 16,094 Einwohner.

Nächste Eisenbahnstation Electra, 5 Meilen entfernt.

Zur Gemeinde gehören 35 Familien.

Pfarrer Rev. P. Cumy, D. M. S.

Freie Pfarrschule unter Leitung eines seminaristisch gebildeten Lehrers. Unterricht deutsch und englisch.

Die vor fünf Jahren gegründete Kolonie liegt im berühmten Red-River - Thale. Hauptprodukte: Mais, Weizen, Hafer und Baumwolle.

Land ist alles in Kultur und kostet von 50 Dollar an aufwärts. Rente meist gegen Antheil  $\frac{1}{4}$  von der Baumwolle,  $\frac{1}{3}$  von anderen Früchten.

Gute zuverlässige Arbeiter sind besonders in den Sommermonaten stets gesucht, und erhalten hohen Lohn.

Die Station Electra ist Mittelpunkt des neuen großen Oelfeldes.

### Muenster.

Cooke Co., (Dallas), 16 Meilen von Gainesville, dem Sitz der County-Behörden.

County: Siehe Lindsay.

Die Kolonie wurde im Jahre 1889 gegründet und blühte rasch auf. Zu der Herz Jesu - Gemeinde gehören gegenwärtig 190 Familien, darunter nur wenige Nichtdeutsche.

Pfarrer, Rev. Jos. Humyler, D. S. B.

Die von den Benediktiner - Schwestern geleitete Pfarrschule wird von 175 Kindern besucht. Außer dieser Schule existirt in der Stadt auch noch eine Staatschule. Unterricht in der Pfarrschule deutsch und englisch.

Präsident des St. Josephs - Männer - Vereins, Franz Hoenig, Sekretär, Hy. Henscheidt.

In der Stadt Muenster giebt es zwei Banken, Handlungen und Geschäftshäuser aller Art. Die Umgegend hat reiches, fruchtbares, ebenes Land, Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle usw. bringen reiche und sichere Ernten. Viehzucht und Molkerei bilden eine Haupteinnahmequelle.

Landpreis 50 bis 70 Dollar per Acker, je nach Lage und Einrichtung. Rente gegen Antheil  $\frac{1}{4}$  von Baumwolle,  $\frac{1}{3}$  von allen anderen Sachen.

Landarbeiter finden immer Beschäftigung und erhalten guten Lohn.

### Rada.

Colorado Co., (San Antonio).

County 948 Q. M. groß. Einwohnerzahl 18,897.

Nächste Bahnstation Garwood,  $2\frac{1}{2}$  Meilen entfernt.

Zur St. Marien - Gemeinde gehören 135 Familien, davon sind 56 deutsch, 79 böhmisch.

Pfarrer, Rev. J. B. Schmidt.

Schule unter Leitung der Schwestern der Göttl. Vorsehung. Unterricht deutsch, englisch und böhmisch. Mehrere Vereine.

Präsident des St. Josephs - Männer - Vereins, J. G. Reitz; Sekretär, John Gerbermann.

Hauptfrüchte: Baumwolle, Mais und Reis; daneben wird noch viel Prairie - Heu geschnitten und viel Viehzucht getrieben. Gemüse und Obst gedeihen gut. Erträge: Baumwolle  $\frac{1}{2}$  bis 1 Ballen vom Acker, Mais 20 bis 60 Bushel, Reis, der nur unter Bewässerung gezo-gen werden kann, 10 bis 20 Sack, Heu eine Tonne. Gutes, kühles Wasser ist überall in 30 bis 40 Fuß Tiefe zu haben. Gesundes Klima.

Im Städtchen Rada sind 2 Ginz, 2 Läden, eine Schankwirthschaft, Apotheke usw. Rohe ungebrauchte Prairie kostet 20 Dollar pro Acker und mehr je nach Lage, kultivirtes Land, schwarzer Boden 60 bis 75 Dollar, sandiger 40 bis 60 Dollars.

### Nazareth.

Castro Co., (Dallas).

Nächste Bahnstation, Tulia, 18 Meilen.

County 870 Q. M., mit 1850 Einwohnern.

Zur hl. Familie - Gemeinde gehören 65 Familien, wovon 6 englisch, die Uebrigen deutsch sind.

Pfarrer, Rev. Anselm Kaelin, D. S. B.

Benediktiner - Schwestern leiten die Schule. Unterricht deutsch und englisch. Präsident des St. Joseph Männer - Vereins, Jos. Doerr, Sekretär, Theodor Kehl.

Die Ansiedlung wurde im Jahre 1900 gegründet.

Der fruchtbare, sandige Lehmboden trägt Weizen, Hafer, Mais, Milo-Mais, usw. Versuche mit Baumwolle ergaben  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{4}$  Ballen per Acker. Gutes Wasser in einer Tiefe von 100 bis 130 Fuß. Versuche mit künstlicher Bewässerung brachten sehr gute Resultate. Landpreis je nach Qualität, Lage und Verbesserung, 8 bis 25 Dollar per Acker.

### Neu Braunsfels.

Comal Co., (San Antonio.)

County 569 Q. M., mit 8434 Einwohnern.

Die an den Quellen des Comal - Flusses liegende Stadt wurde Anfangs der 40er Jahre vorigen Jahrhunderts vom Prinzen von Solms Braunsfels gegründet. Trotz anfänglicher Mißerfolge hielt sich die Ansiedlung, und kam nach und nach zu großer Blüthe. Die heute noch ganz deutsche Stadt zählt 3165 Einwohner, und ist Sitz der County - Behörden. Reges Gewerbesleiß, 2 Mahlmühlen, eine Delmühle, 2 Holzhandlungen, 2 Ginz, eine Gerberei, Kalkbrennerei und 2 Banken.

Zur St. Peter und Pauls - Gemeinde gehören etwa 70 Familien.

Pfarrer, Rev. Jos. Wack.

Zwei Pfarrschulen werden von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Eine in der Stadt, eine 7 Meilen südlich bei der Station Corbyn, wo auch eine dem hl. Joseph geweihte Kapelle errichtet worden ist. In beiden Schulen ist der Unterricht deutsch und englisch.



Kirche zu New Braunsfels, Tex.

Präsident des St. Peter und Pauls - Vereins, Wm. Kuehler; Sekretär, M. J. Meurer.

Der nördliche und westliche Theil des Countys ist gebirgig mit fruchtbaren Thälern. Viehzucht bedeutend. Hauptfrüchte, Baumwolle, Mais und Hafer. Landpreis von 40 bis 100 Dollar per Aker. Rente gegen Antheil.

Arbeiter finden in der Stadt wie auf dem Lande Beschäftigung. Renter werden gesucht.

Die Bevölkerung des Countys ist vorwiegend deutsch.

### New Berlin.

Guadalupe Co. (San Antonio.)

County 717 Q. M., 24,913 Einwohner.

Nächste Bahnstation Marion 5 Meilen entfernt.

Zur Santa Clara - Gemeinde gehören gegen 35 Familien, alles Deutsche.

Pfarrer, Rev. N. Bauer, der in Selma wohnt und die Gemeinde von dort aus versieht.

Präsident des St. Heinrichs - Vereins, L. Kuehler (R. F. D. 7 Sequin). Sekretär, Gh. Kuehler.

Landpreis bis zu 100 Dollar und darüber per Aker. Hauptfrüchte, Baumwolle und Mais. Rente meist gegen Antheil.

### New Waverly.

Walker Co., (Galveston.)

County 754 Q. M., 16,061 Einwohner.

Pfarrer der St. Josephs - Gemeinde, Rev. T. N. Bilz.

Die Schule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet.

Baumwolle und Mais sind die Hauptprodukte, Hafer, Kartoffeln, und Alfalfa gedeihen gut.

Hart- und Nadelhölzer bedecken einen großen Theil des County's. Der Boden ist theilweise sandig zum Theil Schwarzland.

Landpreis bis zu 25 Dollar für unkultivirtes Land, bis zu 40 Dollar für eingerichtete Farmen.

### Olsen.

Runnels Co., (San Antonio.)

County 1073 Q. M. 20,853 Einwohner.

Die Kolonie liegt etwa 10 Meilen südlich von Ballinger und 7 Meilen östlich von Rowena. Diese beiden Plätze sind die nächsten Bahnstationen.

Zur St. Bonifatius - Gemeinde gehören 45 deutsche Familien.

Pfarrer, Rev. F. Garmann, der in Rowena wohnt und beide Gemeinden von dort aus versieht.

Präsident des St. Bonifatius Männer - Vereins, C. S. Dierschke; Sekretär, Geo. Englert (Rowena).

Die Umgegend ist wellenförmige Prairie, schwarzer Boden. Angebaut werden: Baumwolle, Milo - Mais, Hafer, Weizen usw.

Landpreis 20 bis 50 Dollar per Aker. Rente gegen Antheil oder auch von 3 bis 3½ Doll. per Aker baar. Arbeiter während des Sommers gesucht.

### Palestine.

Anderson Co., (Galveston.)

County 1060 Q. M., 29,650 Einwohner.

Palestine ist der Sitz der County - Behörden mit einer Bevölkerung von 10,482.

Pfarrer der englischen Sacred Heart Gemeinde, Rev. B. Lee.



Die Schwestern der Göttl. Vorsehung unterhalten die St. Mary's Academy. Ein Hospital wird von den Schwestern vom Incarnate Word geleitet.

Da das County im ost-terranischen Holzgürtel liegt, so ist Holzindustrie wichtig. Hauptprodukte der Landwirtschaft, Baumwolle, Mais und Kartoffeln. Sand- und Leimboden, auf dem Obst- und Gartenfrüchte gut gedeihen. Versuche mit Tabak sind günstig ausgefallen.

Noch viel Land im Markt.

Unkultivirtes Holzland 5 bis 20 Dollars pro Acker, eingerichtete Farmen 20 bis 35 Dollar.

**Paris.**

Tamar Co., (Dallas.)

County 900 Q. M., 46,544 Einwohner, davon 11,269 in der Stadt Paris, wo auch die County- Behörden ihren Sitz haben.

Pfarrer der englischen Our Lady of Victory- Gemeinde ist Rev. E. S. Campbell.

In den Flußniederungen des Red Rivers und seiner Nebenflüsse ist sehr reicher Leimboden. Ein Theil des County's ist mit Hartholz bewaldet, der Boden sandig und sandiger Lehm. Baumwolle und Mais sind die Hauptfrüchte. Obst gedeiht gut, auch Aepfel. Molkerei beträchtlich.

Preis für unkultivirte Ländereien 7 bis 50 Dollar per Acker, für eingerichtete Farmen 20 bis 100 Dollar.

**Pilot Point.**

Denton Co., (Dallas.)

County 865 Q. M., mit 31,258 Einwohnern.



Kirche und Schule zu Pilot Point, Tex.

Die im Jahre 1891 gegründete deutsche St. Thomas- Gemeinde zählt 50 Familien.

Pfarrer, Rev. J. M. Schauf.

Die Schule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Unterricht deutsch und englisch.

Präsident des St. Thomas- Männer-Vereins, Louis Tschaepe, Sekretär J. Till, (Tioga, N. Y. D. 2).

Die Stadt Pilot hat gegen 1400 Einwohner und ist mit allen modernen Einrichtungen wohl versehen. 2 Bahnen, Delmühle, Molkerei, 2 Banken, Mahlmühle usw.

Westlich der Stadt ist die Gegend bewaldet, der Boden sandig mit Lehm gemischt, östlich trifft man schwarzen humusreichen Boden.

Hauptprodukte: Weizen, Baumwolle, Hafer, Mais usw. Obst und Gemüse gedeihen gut, am besten auf den sandigen Boden der Westseite.

Landpreis westlich der Stadt 15 bis 50 Dollars per Acker, östlich 50 bis 70 Dollars. Rente meist gegen Antheil. Guter Markt. Dallas und Fort Worth nur 50 Meilen entfernt.

**Plantersville.**

Grimes Co., (Galveston.)

Die Kirche der St. Marien- Gemeinde liegt 2 1/2 Meilen von der Station gleichen Namens.

County 770 Q. M. mit 21,205 Einwohnern.

Von den 80 zur Gemeinde gehörenden Familien sind 74 deutsch, die anderen böhmisch und englisch.

Die Gemeinde wird zur Zeit durch Rev. E. Wisnerowski von Stoneham aus versehen.

In den Freischulen wird neben englisch auch deutsch gelehrt.

Hauptfrüchte, Baumwolle und Mais. Landpreis 15 bis 45 Dollars. Rente 3 1/2 bis 5 Dollars pro Acker. Arbeiter finden Beschäftigung. Auskunft ertheilt Val. Bachmeyer, Plantersville.

**Both.**

Wilson Co., (San Antonio.)

County 784 Q. M., 17,066 Einwohner.

Die Mitglieder der noch jungen deutschen Gemeinde sind meistens Deutsche. Zur Zeit wird die Gemeinde von Hobson aus versehen.

Wilson County bietet noch Raum für Ansiedler. Landpreis 5 bis 20 Dollars für unkultivirte Ländereien, 15 bis 50 Dollars für eingerichtete Farmen. Der Boden ist ein gelber Lehm. Hauptfrüchte Baumwolle und Mais.

**Red Rock.**

Bastrop Co., (San Antonio.)

Kirche liegt 4 Meilen nördlich von der Station und Post-Office gleichen Namens.

County 881 Q. M. 25,344 Einwohner.

Zu der Herz Jesu- Gemeinde gehören 50 Familien, bis auf 3 alle deutsch.

Pfarrer Rev. Jos. Meiser, der auch die Gemeinde in String Prairie versieht. Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Unterricht deutsch und englisch.

Präsident des St. Josephs - Männer - Vereins, Aug. Wolf (Cedar Creek, N. F. D. 2), Sekretär Jos. Boer.

Hauptfrüchte, Baumwolle und Mais. Landpreis 25 bis 40 Dollars per Aker. Rente gegen Antheil. Während der Bestellung und Ernte sind Landarbeiter gesucht.

**Rhineland.**

Rnoy Co., (Dallas.)

Nächste Bahnstation Munday, 7 Meilen.

County 947 Q. M. 9625 Einwohner.

Zur St. Josephs - Gemeinde gehören 60 Familien, alles Deutsche.

Pfarrer, Rev. John Rigg, D. S. B.

In der Pfarrschule unterrichten Benediktiner-Schwestern. Außerdem existirt eine Freischule. In beiden Schulen wird in Deutsch und Englisch unterrichtet.

Präsident des St. Josephs Männer-Vereins, Aug. Homer; Sekretär, Jos. Morbitzer.



Kirche und Pfarrhaus zu Rhineland, Tex.

Hauptprodukte: Weizen, Hafer, Mais, Baumwolle, Milo - Mais usw.

Landpreis 25 bis 45 Dollars per Aker. Rente gegen Antheil.

In der Erntezeit sind Arbeiter sehr gesucht.

Gesunde Gegend.

**Rockdale.**

Milam Co., (Galveston.)

County: Siehe Cameron.

St. Josephs - Gemeinde mit etwa 25 Familien, die von Cameron aus durch Rev. S. Spinneweber pastorirt werden. Mehrzahl der Pfarrangehörigen deutsch. Die Gemeinde baut augenblicklich eine neue Kirche.

Die Stadt Rockdale hat 2073 Einwohner. In der Nähe sind mehrere Kohlengruben in Betrieb.

Hauptfrüchte Baumwolle und Mais, doch werden auch Gartengemüse namentlich Tomaten versandt.

Landpreis sehr verschieden, je nach Lage, Qualität und Kultur. Rohes Holzland ist noch für 10 Dollar per Aker zu haben, während für gute eingetretete Farmen bis zu \$100 per Aker bezahlt wird.

**Rowena.**

Kannels Co., (San Antonio.)

County: Siehe Osen.

Zur St. Josephs - Gemeinde gehören reichlich 40 Familien, wovon Zweidrittel Deutsche, die Uebrigen Böhmen sind.

Pfarrer, Rev. F. Garmann, der auch die Gemeinde in Osen versieht.

Landpreis usw. wie bei Osen.

**San Antonio.**

Bexar Co.

County 1268 Q. M., 119,676 Einwohner, wovon wie schon angegeben 96,614 auf die Stadt ohne Garnison und Vororte kommen.

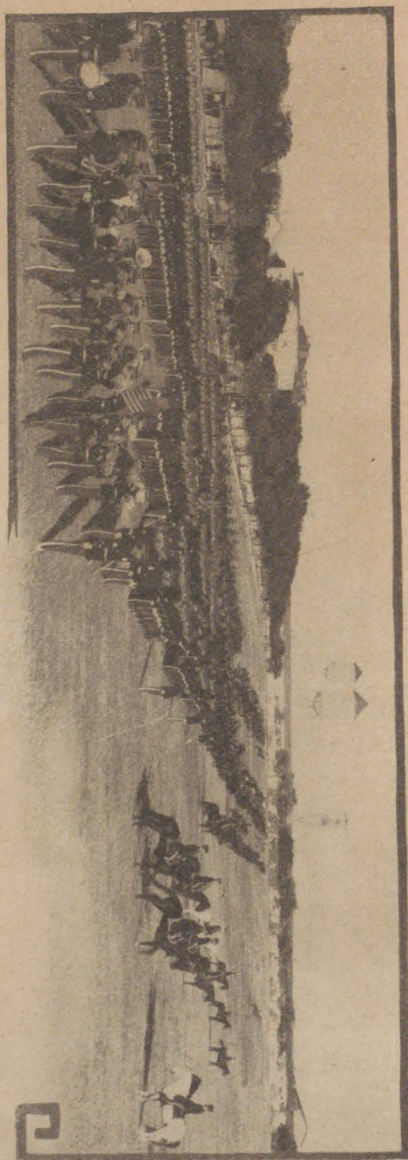
Europäische Ansiedler ließen sich zu Ende des 17. Jahrhunderts etwa 1690 am San Antonio - Flusse nieder. Die ersten Missionsstationen wurden reichlich 20 Jahre später zwischen 1710 und 1720 gegründet, und erhielten zum Schutze gegen feindliche Indianer spanische Besatzung. Es scheint nicht ganz sicher festzustehen, wie viele Kirchen damals erbaut wurden, 6 davon sind, zum Theil wenigstens, noch erhalten. Die damals San Antonio de Bexar genannte Ansiedlung gehörte zur mexikanischen Provinz Coahuila und war die Residenz des von Spanien ernannten Gouverneurs.

Zu Anfang der 30-er Jahre des vorigen Jahrhunderts, als Texas sich gegen den mexikanischen Diktator Santa Anna empörte, fanden in San Antonio und der Umgegend heftige Kämpfe statt.

Am 6. März 1836 wurden die in der ehemaligen Missionskirche San Antonio de Valero, gewöhnlich Alamo genannt, verschanzten Texaner, unter Travis, von Santa Anna mit zehnfach überlegenen Streitkräften angegriffen, die Gebäude erstürmt und die ganze Besatzung, bis auf 3 Frauen, niedergemacht. Bald nachdem Texas ein unabhängiger Staat geworden, verlegte man die Regierung nach Austin. San Antonio ist aber heute noch die größte und bevölkerteste Stadt des Staates.

Infolge des milden Klimas, das sich namentlich für Lungenkranke heilkräftig erweist, und mehrerer warmer Schwefelquellen, die gegen rheumatische Leiden gebraucht werden, wächst die Stadt sich immer mehr zum Winterkurort aus. Vom zeitigen Herbst bis ins Frühjahr hinein schlagen zahlreiche Personen aus den Nordstaaten hier ihr Quartier auf, um der Winterkälte zu entgehen oder Heilung für ihre angegriffenen Lungen zu suchen.

In dem am Nordende der Stadt gelegenen Fort Sam Houston ist die stärkste Garnison Ver. Staaten Truppen im ganzen Süden. Die Regierung



Fort Sam Houston, San Antonio, Tex.

plant noch weitere Vergrößerungen und wird, der Nähe der mexikanischen Grenze wegen, das Fort wohl zu einem Hauptwaffenplatz umgestalten.

San Antonio ist Sitz der Verwaltungsbehörden von Bexar Co., eines Vereinigten Staaten Gerichtshofes und mehrerer Distriktsgerichte. Deutsche und Mexikaner bilden noch heute einen Haupttheil der Bevölkerung, und

dementsprechend wird auch viel deutsch und spanisch gesprochen. Die Industrie ist noch wenig entwickelt, der Handel mit Mexiko jedoch bedeutend.

In der Umgegend wird viel Gärtnerei betrieben. Bewässerte Ländereien bringen bis zu 25 Dollar Pacht pro Jahr und Acker. Ueber die Schulen und Erziehungsanstalten ist schon vorstehend berichtet worden.



San Fernando Kathedrale zu San Antonio.

Katholische Gemeinden zählt die Stadt elf. Die San Fernando-Kathedrale ist zugleich Pfarrkirche der Mexikaner, und es wird darin deshalb meist nur in spanischer Sprache gepredigt. Von den übrigen Kirchen sind St. Marys, St. Patricks und St. Gerards englisch, St. Josephs deutsch, St. Heinrichs und Herz-Jesu deutsch und englisch, St. Michaels polnisch, St. John Berchmans flämisch. St. Peter Claver und die Erlöser-Kirche sind die Pfarrkirchen der katholischen Neger.

Außerdem ist noch eine spanisch-italienische Kirche im Bau begriffen. Die deutsche



St. Josephs - Kirche

liegt an der East Commerce Street ganz in der Nähe des sog. Mamo Plaza. Zu dieser Kirche gehörten früher die sämtlichen deutschen Katholiken der Stadt. Später wurden die St. Heinrichs- und die Herz-Jesu Gemeinde abgetrennt, so daß die Muttergemeinde jetzt noch 200 Familien zählt.

Pfarrer: Rev. Wm. M. Fuhrwerk.

Assistent: Rev. P. J. Schaefer.

Mit der Gemeinde sind 2 Schulen verbunden, in beiden wird deutsch und englisch unterrichtet.

Das St. Josephs-College, für die größeren Knaben, wird von Lehrern geleitet, während in der St. Josephs Akademie die Mädchen und kleineren Knaben von Schwestern der Göttl. Vorsehung unterrichtet werden.

Präsident des St. Josephs-Männervereins: Jos. Courand.

Sekretär: Georg Theis.

Der Verein besitzt eine eigene Halle.

Herz - Jesu - Gemeinde.

Die Kirche liegt an der West-Commerce Street. Zur Gemeinde gehören etwa 120 Familien verschiedener Nationalität, darunter viele Deutsche.

Pfarrer: Rev. S. Witz.

Die Schule wird von Ursulinerinnen geleitet, die neben der Tagsschule auch ein Pensionat unterhalten.

St. Heinrichs - Gemeinde.

Die Kirche liegt an der South Flores Street, etwa 4 Block südlich vom Aransas Paß Bahnhofs.

Zur Gemeinde gehören über 130 Familien. Ziemlich die Hälfte sind Deutsche, die Uebrigen gehören verschiedenen Nationalitäten an.

Pfarrer: Rev. J. Kobling.

Die Schule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet.

Die schon erwähnten Missionen wurden von spanischen Mönchen, die sich der Bekehrung der Indianer widmeten, erbaut. Zum Schutze gegen Ueberfälle durch feindliche Wilde wurden spanische Kolonialtruppen verwandt, für deren Unterbringung ebenfalls die nöthigen Gebäulichkeiten hergestellt werden mußten. Eine Mission war somit halb Kloster, halb Festung. Mit europäischen Monumentalbauten verglichen sind die Anlagen nur unbedeutend, bedenkt man aber, daß sie errichtet wurden in pfadloser Wildniß, in der sich nur der leichtfüßige indianische Jäger mit Sicherheit zurechtzufinden wußte, daß den Missionaren fast keine Hilfsmittel zu Gebote standen, und daß sie gezwungen waren, wie einst die Juden, in der einen Hand die Kelle, in der anderen das Schwert zu führen, so muß man staunen über den Wagemuth, die Ausdauer und den Kunstsinn dieser ersten texanischen Glaubensboten.

Leider war man auf ein wenig haltbares Baumaterial angewiesen, so daß die Missionen, nachdem sie säkularisirt worden, und die Mönche in ihre Klöster zurückberufen waren, einem raschen Verfall entgegen gingen, so daß heute eigentlich nur noch Ruinen übrig sind. Wohl des Wassers wegen errichteten die Franziskaner - Missionare sämtliche Niederlassungen in der Nähe des San Antonio-Flusses, abwechselnd auf dem rechten und linken Ufer. Die Zeit der Gründung fällt in die Jahre 1710 bis 1730. Zugleich mit den Kirchen, legten die sachkundigen Kulturträger auch schon die ersten künstlichen Bewässerungen an. Ein nahe der dritten Mission von den Mönchen angelegter steinerner Aquädukt wird noch heute benutzt.

San Antonio de Valero, gewöhnlich Mamo genannt (Mamo ist der spanische Name für Pappel; die Kirche wurde der vielen in der Nähe wachsenden Pappelbäume wegen so genannt), liegt am sog. Mamo Plaza. Die Kirche selbst ist noch in leidlich gutem Zustande. Wegen des Eigenthumsrechts, oder besser wegen der Verwaltung, herrschen Meinungsverschieden-

heiten mit einer Frauenorganisation, den Daughters of the Republic, doch wird die Kirche jedenfalls als Nationaldenkmal erhalten bleiben, wegen des schon weiter oben erwähnten Kampfes am 6. März 1836.

Nuestra Señora de Guadalupe (Unsere liebe Frau von Guadalupe) bildet jetzt das Sanctuarium der San Fernando-Kathedrale.

Nuestra Señora de la Concepcion purissima de Acuna, gewöhnlich Mission Concepcion oder erste Mission genannt, liegt 2 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt am linken Flußufer. Die Kirche ist noch leidlich erhalten, und ab und zu wird noch Messe darin gelesen.



San José (zweite Mission) 2 Meilen südlich von San Antonio.

San José de Aguayo, im Volksmunde einfach „zweite Mission“ genannt, liegt zwei Meilen weiter unterhalb am entgegengesetzten Ufer. Dies war die größte und bedeutendste aller Missionsstationen. Die Kirche ist mit Bildhauerarbeiten reich geschmückt. Ein kleines mexikanisches Dorf „San José“, hat sich um die Kirche herum bis heute erhalten. Die Kirche selbst ist eine Ruine, und wenn man dem weiteren Verfall nicht bald ernstlich Einhalt thut, wird es nicht mehr lange nehmen, bis nur noch ein Trümmerhaufen an die so schöne Anlage erinnert.

Die dritte Mission „San Juan de Capistrano“ liegt am linken Flußufer, ganz in der Nähe der Station Bergs Mills, der Aransas Paß Bahn. Die ehemalige Kirche ist völlig verschwunden, dagegen ist eins der Nebengebäude wieder restaurirt worden, und dient den umwohnenden Katholiken zur Pfarrkirche.

Die Pastoration besorgen die an der Kathedrale angestellten Priester, die auch die nächste und letzte Mission

### San Francisco de la Espada

(St. Franziskus vom Schwert) versehen. Von der jetzigen, erst jüngst restaurirten, Kirche stammt nur die Fassade aus der Missionszeit. Der übrige Theil, sowie das Pfarrhaus, wurden später erbaut. Es ist jetzt abwechselnd einen Sonntag in der dritten, den anderen in der vierten Mission Gottesdienst.

### Scotland,

Archer Co. (Dallas).

County 960 Q. M. 6525 Einwohner.

Die St. Bonifatius-Gemeinde wurde erst in den letzten Jahren gegründet; der größte Theil der Mitglieder gehörte früher zu Windthorst.

Pfarrer: Rev. Ferdinand Schiefl.

Präsident des St. Bonifatius - Männervereins: F. Hoffmann; Sekretär: J. A. Anderle.

Hauptfrüchte: Weizen, Baumwolle, Milo-Mais, Hafer, Mais usw.

Gutes Weideland und deshalb neben der Landwirthschaft Viehzucht und Molkerei. Gutes und reichliches Wasser überall in 25 bis 75 Fuß Tiefe zu finden. Landpreis 12 bis 25 Dollar per Acker für unkultivirtes Prairieland.

### Seguin,

Guadalupe Co. (San Antonio).

County 717 Q. M. mit 24,913 Einwohnern.

Die Stadt liegt am schönen, klaren Guadalupe - Flusse, ist Sitz der County - Behörden und zählt 3116 Einwohner, der Mehrzahl nach Deutsche oder deutscher Abstammung.

Zur St. Jakobus - Gemeinde gehören 103 Familien, wovon reichlich 80 deutsch sind, während der Rest sich auf verschiedene Nationalitäten theilt.

Pfarrer: Rev. Jos. Schweller.

Die von den Schwestern vom Incarnate Word geleitete St. Josephs-Akademie wird von 103 Schülern besucht.

Präsident des St. Josephs-Männervereins: Vincent Rinner; Sekretär: Kritz Aneuper.

Die spanische Gemeinde: Nuestra Señora de Guadalupe wird von den Priestern der Kathedrale zu San Antonio versehen.

Das County hat viel fruchtbares Land. Baumwolle, Mais und Hafer sind die Hauptfrüchte. Viehzucht beträchtlich. Landpreis 30 bis 150 Dollar per Acker. Rente gegen Antheil, oder gegen baar. Arbeiter finden meist immer Beschäftigung.

### Selma,

Bexar Co. (San Antonio).

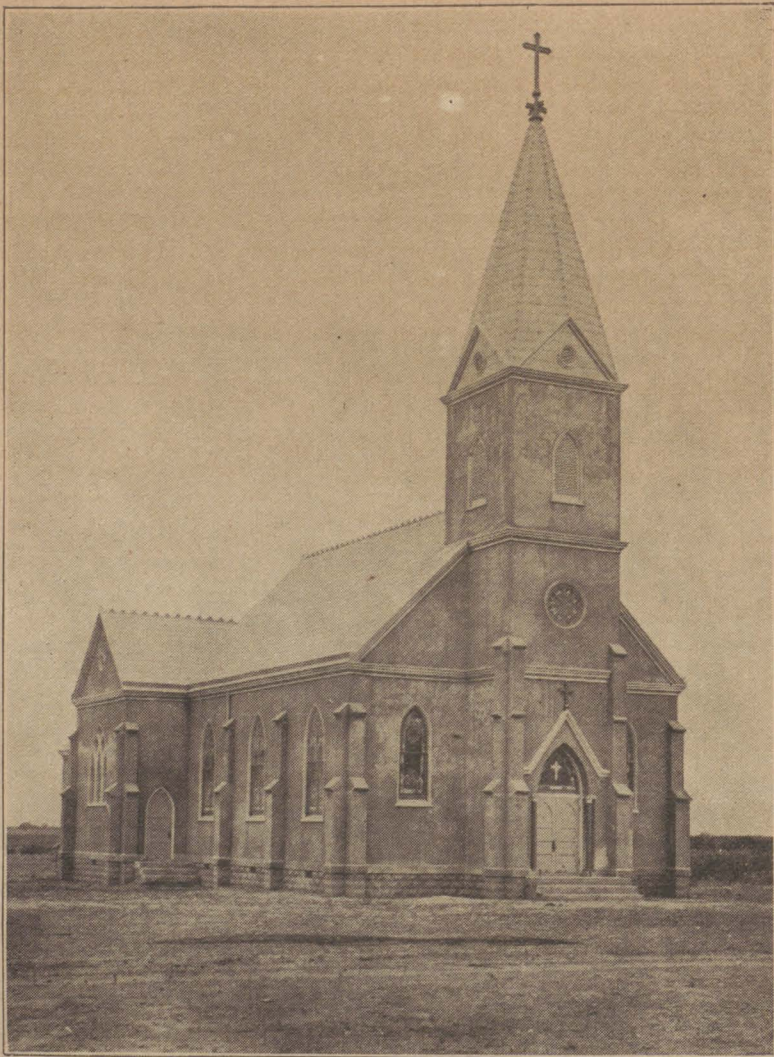
County wie bei Stadt San Antonio.

Mariabühl - Gemeinde, 60 bis 70 Familien, alles Deutsche.

Pfarrer: Rev. Ric. Bauer (Braken R. F. D. 1).

Pfarrschule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung.

Präsident des St. Michaels - Männervereins: Conr. Friesenhahn (Braken R. F. D. 1); Sekretär: Rob. Friesenhahn (Braken R. F. D. 1).



Kirche zu Scottland, Tex.

Selma ist nur etwa 15 Meilen von San Antonio entfernt, nächste Station Landa an der Missouri, Kansas & Texas nur eine Meile. Braken an der International 3 Meilen, Schertz an der Southern Pacific 4 Meilen. Die Gemeinde baut augenblicklich eine neue Kirche. Hauptfrüchte Baumwolle und Mais. Landpreis 60 bis 150 Dollar per Acker. Guter Markt für alle Produkte.

### Shiner,

Lavaca Co. (San Antonio).

County: Siehe Sallettsville.

Die Stadt Shiner hat 1096 Einwohner, fast ohne Ausnahme Deutsche und Böhmen.

Zur St. Cyrillus- und Methodius-Gemeinde gehören 300 Familien, zwei Drittel Böhmen, ein Drittel Deutsche.

Pfarrer: Rev. Klobuck.

Die Schule wird von den Schwestern vom Incarnate Word (Mutterhaus in Brownsville) geleitet. Unterricht englisch, deutsch und böhmisch. Auch in den städtischen Schulen und in denen der Umgegend wird neben der englischen Sprache die deutsche gelehrt.

Präsident des St. Josephs-Vereins: John Fishnar; Sekretär: Pius Kram.

Die Umgegend ist sehr fruchtbar, Fehlernten fast unbekannt, und Land daher hoch im Preise. Man zahlt 60 bis 90 Dollar pro Acker und in einzelnen Fällen ist schon 100 und 125 Dollar erzielt worden. Hauptfrüchte Baumwolle und Mais. Rente gegen Antheil oder baar. Landarbeiter gesucht.

### Slaton,

Rubbock Co. (Dallas).

County 982 Q. M. 3624 Einwohner.

Eine deutsche katholische Kolonie ist in der Bildung begriffen.

Pfarrer und Gründer der St. Josephs-Gemeinde: Rev. Joseph Reisdorf.

Die Umgegend von Slaton ist ebenes Prairieland, der Boden ein dunkler chokoladenfarbiger Lehm.

Hauptfrüchte: Weizen, Hafer, Milo-Mais und Mais. Obst gedeiht gut, auch Aepfel. In den Flußniederungen wächst die Luzerne (Alfalfa) vorzüglich.

Landpreis 15 bis 25 Dollar per Acker.

### St. Johns,

Fayette Co. (San Antonio).

Nächste Bahnstation Schulenburg, 5 Meilen nördlich. County: Siehe High Hill.

Zu der im Jahre 1888 gegründeten St. Johns-Gemeinde gehören 150 Familien, von denen ein Drittel deutsch und zwei Drittel böhmisch sind.

Pfarrer: Rev. C. Schindler (R. F. D. 5 Schulenburg).

Schule unter Leitung der Schwestern von der Göttl. Vorsehung. Unterricht deutsch, englisch und böhmisch.

Präsident des St. Josephs-Männervereins ist L. Weidel, R. F. D. 5, Schulenburg; Sekretär, Jos. Gasmann, R. F. D. 5, Schulenburg. Fruchtbare Gegend. Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Gemüse gedeiht gut. Molkerei wird ziemlich betrieben und nimmt zu. Landpreis 30 bis 65 Dollar per Acker. Rente 4 bis 5 Dollar baar oder gegen üblichen Antheil. Farmarbeiter gesucht.



Kirche zu St. Johns, 5 Meilen südlich von Schulenburg, Tex.

**Stoneham.**

Grimes Co. (Galveston).

County: Siehe Planterville.

Pfarrer der polnischen St. Josephs-Gemeinde ist Rev. C. Weisnerowski, der auch die Gemeinde in Planterville versieht.

Landpreis u. s. w. wie bei Planterville.

**Schulenburg.**

Fayette Co. (San Antonio).

County: Siehe High Hill.

Die Stadt selbst hat 1100 Einwohner, meistens Deutsche und Böhmen.

Die im Jahre 1889 gegründete St. Rose-Gemeinde zählt gegen 130 Familien.

Pfarrer: Rev. A. Mathis.

Schule unter Leitung der Schwestern der Göttl. Vorsehung.

Das betriebsame Städtchen ist mit allen modernen Einrichtungen wohl versehen. Die Umgegend ist fast ganz von Deutschen und Böhmen besiedelt, der Boden fruchtbares Schwarzland. Landpreise wie bei High Hill und St. Johns.

**String Prairie.**

Bastrop Co. (San Antonio).

Nächste Bahnstation Rosanky 4 Meilen entfernt.

County 881 Q. M., 25,344 Einwohner.

Maria - Himmelfahrt - Gemeinde, 60 Familien, alle deutsch.

Der Pfarrer, Rev. Jos. Meiser, wohnt in dem 10 Meilen entfernten Red Rock, und pastoriert die Gemeinde von dort aus.

Pfarrschule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet.

Präsident des St. Josephs Männer - Vereins ist J. Goertz, Sekretär Adolf Waneck Sr.

Die Umgegend ist waldig, meist Eichenholz, wovon in Rosanky jährlich 100 bis 150 Wagonladungen verschickt werden.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais. Kartoffeln und alle Gemüse gedeihen gut.

Landpreis ist sehr verschieden, 10 bis 25 Dollar per Acker. Landarbeiter finden immer Beschäftigung. Rente gegen üblichen Antheil.

Nähere Auskunft erteilt: Mloys Lagleder, String Prairie.

**Taylor.**

Williamson Co. (Galveston).

County 1169 Q. M., 42,228 Einwohner.

Die Stadt Taylor ist Sitz der Countybehörde und hat eine Bevölkerung von 3067.

Zur Maria Himmelfahrts - Gemeinde gehören etwa 150 Familien, worunter viele Deutsche und Böhmen.

Pfarrer: Rev. Theodor Drees.

Schule unter Leitung der Dominikaner-Schwestern.

Die Umgegend ist sehr fruchtbar; Baumwolle, Mais u. s. w. bringen große Ernten. Landpreis von 75 bis 125 Dollars per Acker.

**Tours.**

McLennan. (Galveston).

Zwei Meilen von Leroy, der nächsten Bahnstation an der International and Great Northern, 5 Meilen von West an der Kranjas Paß.

County 1080 Q. M., mit 73,250 Einwohnern.

Sitz der County- Behörde ist Waco.

Pfarrer der St. Martinus-Gemeinde: Rev. Chr. Precker (West R. F. D. 2).

Zur Gemeinde gehören 80 Familien, von denen die meisten deutsch, die anderen böhmisch sind. Die von 150 Kindern besuchte Pfarrschule wird von den Schwestern der Göttl. Vorsehung geleitet. Unterricht in deutscher, englischer und böhmischer Sprache.

Präsident des St. Martinus- Vereins, W. G. Schroeder; Sekretär, F. Wachsmann, West R. R. 2.

Fruchtbare Gegend. McLennan County produzierte im Jahre 1911 91,285 Ballen Baumwolle, und stand an zweiter Stelle unter allen Counties des Staates.

Hauptfrüchte: Baumwolle und Mais, doch wird auch Weizen und Hafer gezogen. Landpreis 75 bis 125 Dollar per Acker. Rente gegen baar 3 bis 5 Dollar per Acker, oder gegen Antheil 1/3 von Mais, 1/4 von Baumwolle. Landarbeiter gesucht.

**Umbarger.**

Randal Co. (Dallas).

County 872 Q. M., 3312 Einwohner.

Die erst vor 2 Jahren gegründete St. Marien-Gemeinde zählt 14 Familien, mit einer Ausnahme alles Deutsche.

Pfarrer: Rev. J. A. Campbell, der auch noch zwei andere Missionen versieht.

Gutes ebenes Land. Weizen, Hafer, Milo-Mais, Besentorn und Baumwolle sind die Hauptfrüchte. Gutes Wasser. Landpreis 12 bis 30 Dollar per Acker. Rente gegen Antheil.

**Victoria.**

Victoria Co. (San Antonio).

County 833 Q. M., 14,990 Einwohner.

Die Stadt ist Sitz der County-Behörden und hat etwa 4000 Einwohner.

Zwei katholische Gemeinden.

Dur Lady of Guadalupe, englisch. Pfarrer: Rev. F. X. Heß.

Unsere liebe Frau von Lourdes, deutsch. Pfarrer: Rev. L. Etschenberg, der auch die Mission in Nursery versieht.

Die Schwestern vom Incarnate Word unterhalten die Nazareth Akademie.

Zur deutschen Gemeinde gehören etwa 180 Familien.

Die Umgegend ist größtentheils Prairie mit fruchtbarem Schwarzland. Hauptfrüchte Baumwolle und Mais, doch nimmt der Gemüsebau von Jahr zu Jahr größeren Umfang an.

Landpreis in Victoria Co. bis zu 50 Dollar per Acker.



Pfarrer M. Heintelmann,  
Kirche, Schule, Pfarrhaus und Schwesternwohnung zu Westphalia, Tex.

**Weimar.**

Colorado Co. (San Antonio).

County: Siehe Frelsburg.

St. Michaels-Gemeinde, 240 Familien, Zweidrittel davon Deutsche, Ein- drittel Böhmen.

Pfarrer: Rev. Szymanski, der auch die Gemeinde in Dubina versieht. Am 2. und 4. Sonntag im Monat ist Gottesdienst in Weimar.



Schule geleitet von den Schwestern der Göttl. Vorsehung. Unterricht deutsch und englisch.

Präsident des St. Josephs - Männervereins ist J. Krasucki; Sekretär, Anton Dreitner.

Die Gemeinde hat jetzt mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen.

In der fruchtbaren Umgegend werden neben Baumwolle und Mais viel Kartoffeln und Zwiebeln gezogen. Eine Produkten - Genossenschaft sorgt für den Versandt dieser wie aller anderen Farmerzeugnisse und zahlt gute Preise. Eine Sammelmolkerei giebt Gelegenheit zum Absatz für Rahm.

Landpreis 40 bis 100 Dollar per Acker. Nicht viele Farmen zu verrenten. Arbeiter gesucht.

### Westphalia.

Falls Co. (Galveston).

Nächste Bahnstation Lott 8 Meilen entfernt.

County 844 Q. M. groß, mit 35,649 Einwohnern.

Zur St. Michaels - Gemeinde gehören 140 Familien, die zum großen Theile aus Westfalen einwanderten oder westfälischer Abstammung sind.

Pfarrer der Gemeinde leit langen Jahren: Rev. W. Heinkelmann (R. F. D. 3, Lott, Tex.).

Schule geleitet von den Schwestern der Göttl. Vorsehung. Unterricht deutsch und englisch.

Präsident des St. Michaels-Männervereins ist John Beach (Denaville R. F. D. 2), Sekretär Gerh. Kleppas (Lott R. F. D. 3),

Land ist fast alles schweres Schwarzland, sehr fruchtbar. Preis von 50 bis über 100 Dollar per Acker. Rente gegen baar etwa 5 Doll. per Acker oder gegen Antheil  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  des Ertrages.

Hauptfrüchte: Baumwolle, Mais und Hafer. Kartoffeln, Gemüse und Obst gedeihen gut. Fehlernten sind fast unbekannt.

Landarbeiter sind gesucht und finden sogleich Beschäftigung.

### Windthorst.

Archer Co. (Dallas).

Nächste Bahnstation Scotland, 7 Meilen.

County 960 Q. M., 6525 Einwohner.

Zur Maria Lichtneß-Gemeinde gehören jetzt 90 Familien, alles Deutsche.

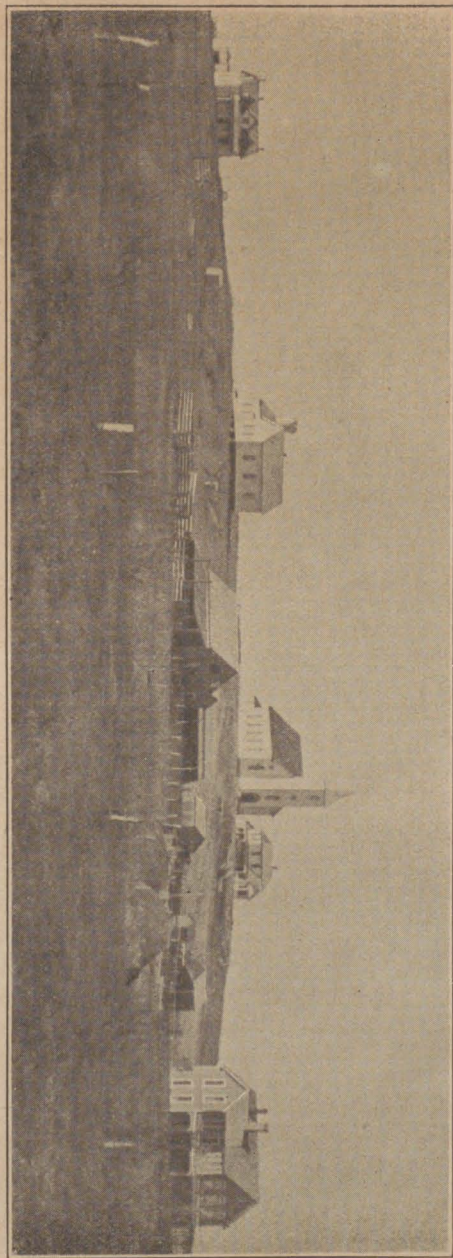
Pfarrer: Rev. Frowin Koerdt, D. S. B.

Schule unter Leitung von katholischen Lehrern.

Präsident des St. Josephs-Männervereins ist G. Ostermann, Sekretär, L. A. Schreiber.

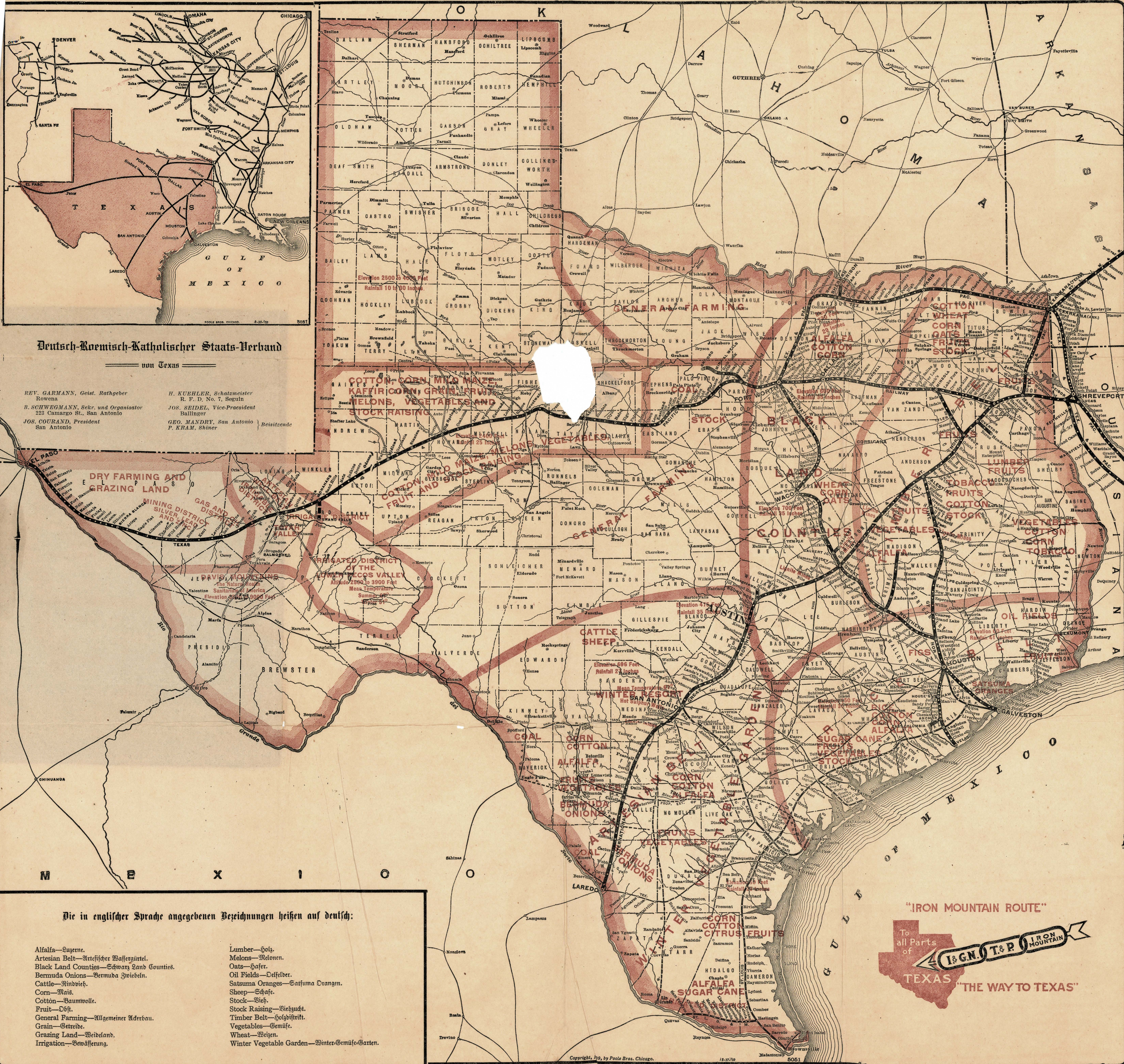
Hauptprodukte: Weizen, Baumwolle, Mais und Hafer. Viehzucht ist wichtig. Der Molkerei wird immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt und der Versandt von Rahm nimmt stetig zu.

Unkultivirtes Prairieland kostet von 10 bis 25 Dollar pro Acker. Einggerichtete Farmen je nach Lage und Kultur.



Kirche, Pfarrhaus, Schule und Lehrerwohnung, Windthorst, Tex.





**Deutsch-Roemisch-Katholischer Staats-Verband**

von Texas

REV. GARMANN, Geist. Rathgeber

H. KUEHLER, Schatzmeister

B. SCHWEGMANN, Sekr. und Organisator

JOSE SEIDEL, Vice-Präsident

JOS. COURAND, President

GEO. MANDRY, San Antonio

P. KRAM, Shiner

Beisitzende

Die in englischer Sprache angegebenen Bezeichnungen heißen auf deutsch:

Alfalfa—Luzerne.  
 Artesian Belt—Artesischer Wassergürtel.  
 Black Land Counties—Schwarz Land Counties.  
 Bermuda Onions—Bermuda Zwiebeln.  
 Cattle—Rindvieh.  
 Corn—Mais.  
 Cotton—Baumwolle.  
 Fruit—Obst.  
 General Farming—Allgemeiner Ackerbau.  
 Grain—Getreide.  
 Grazing Land—Weideland.  
 Irrigation—Bewässerung.

Lumber—Holz.  
 Melons—Melonen.  
 Oats—Hafer.  
 Oil Fields—Ölfelder.  
 Satsuma Oranges—Satsuma Orangen.  
 Sheep—Schafe.  
 Stock—Vieh.  
 Stock Raising—Viehzucht.  
 Timber Belt—Holzdistrikt.  
 Vegetables—Gemüse.  
 Wheat—Weizen.  
 Winter Vegetable Garden—Winter-Gemüse-Garten.

**"IRON MOUNTAIN ROUTE"**  
 To all Parts of TEXAS  
**"THE WAY TO TEXAS"**

